SÄCHSISCHER
LANDESKONTROLLVERBAND e.V.

LANDWIRTSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONS-
UND SERVICEGESELLSCHAFT mbH

# 2014

# Jahresbericht

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
August-Bebel-Str. 6 | 09577 Niederwiesa
Telefon (03 72 06) 87-0 | Fax (03 72 06) 87-230
www.lkvsachsen.de | Mail: infoline@rizu.de

**SÄCHSISCHER**
**LANDESKONTROLLVERBAND e.V.**

JAHRESBERICHT

# 2014

**Bericht über Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Milchviehhaltung, in der Ferkelerzeugung und in der Rinder- und Schweinemast im Freistaat Sachsen**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Züchter und Geschäftspartner,

das Jahr 2014 war ein Jahr des Übergangs. Nach über 20 Jahren hat Herr Delling sein Amt als Geschäftsführer aus Altersgründen niedergelegt. Damit geht im LKV eine überaus erfolgreiche Ära zu Ende. Herr Delling hat den LKV seit der Wende zu dem starken Unternehmen gemacht, welches heute weit über die Grenzen von Sachsen hinausstrahlt. Ehrenamt, Mitglieder und Mitarbeiter des LKV und der LKS bedanken sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für sein großes Engagement.

Seit Ende März 2014 hat Dr. Hilger die Geschäftsführung des LKV und der LKS übernommen. Diese Übernahme fällt in eine Zeit des Wandels. Die Milchleistungsprüfung ist keine hoheitliche Aufgabe mehr, die Förderung der Leistungsprüfung (GAK) wurde völlig neu gestaltet und ist nur bis zum 31.12.2016 gesichert. Zudem läuft in diesem Jahr die Milchquotenregelung zum 01. April aus.

Vor dem Hintergrund dieser fundamentalen Veränderungen ist es unabdingbar, den LKV und die LKS an die sich ändernden Rahmenbedingungen und insbesondere an die auslaufende Förderung anzupassen. Unter dem Motto „LKV/LKS 2017“ sind eine Vielzahl von Maßnahmen gebündelt, die in den nächsten 2 Jahren zwingend umgesetzt werden müssen, um den LKV und die LKS zukunftsfähig auszurichten. Beispielhaft seien nur die umfassende Wirtschaftlichkeitsanalyse aller Dienstleistungen und Prozesse in beiden Unternehmen, Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Umsatzsteigerung, die Neustrukturierung und Optimierung der Logistik sowie - als Herzstück der Modernisierung - die Erstellung eines neuen Gebührenkataloges für die MLP/GERO genannt. Eine derart umfassende Neuausrichtung der MLP-/GERO-Gebühren wird jedoch nur dann zum Erfolg führen, wenn es uns allen gemeinsam gelingt, einen tragfähigen Ausgleich zwischen den berechtigten Mitgliederinteressen und den ökonomischen Sachzwängen des LKV zu finden.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder des LKV den mit uns verbundenen Verbänden, der Sächsischen Tierseuchenkasse, dem Sächsischen Landesbauernverband e.V. sowie den Sächsischen Staatsministerien sowohl für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, aber auch für die gewährte Unterstützung im Jahr 2014 recht herzlich danken.

Nicht zuletzt dankt der LKV und LKS seinen Mitarbeitern und den mit uns eng verbundenen betrieblichen Leistungsprüfern. Unsere Leistungen und Erfolge sind das Resultat gemeinsamer Anstrengungen und Einsatzbereitschaft.

**Jan Gumpert**
Vorsitzender

**Dr. Jörg Hilger**
Geschäftsführer

**Inhalt:**

News ..... 6
Für eilige Leser ..... 8
LKV/LKS - Hauptaufgaben ..... 10
GERO Rind ..... 14
MLP Schaf/Ziege ..... 28
Melkwettbewerb ..... 29
Rohmilch/Milchgüteprüfung ..... 30
FLP in Mutterkuhherden ..... 40
Betriebsvergleich Mutterkühe ..... 41
GERO Schwein ..... 42
VVVO/HIT ..... 44
IT und Agrarmanagement ..... 50
Kurierservice ..... 57
LKS-Service ..... 58

**Hinweis:**
Eine detaillierte Auflistung einzelner Leistungen (z.B. GERO) können Sie jederzeit im Internet unter
**http://www.lkvsachsen.de**
einsehen oder im Sächsischer Landeskontrollverband e.V. anfordern.
Kontaktieren Sie uns diesbezüglich jeder Zeit sehr gern unter: **03 72 06 / 87-0.**

## Die Organisationsstruktur

**Vorsitzender**
Jan Gumpert

**Stellvertretender Vorsitzender**
Christian Walther

**Geschäftsführer**
Dr. Jörg Hilger

**Stellvertretender Geschäftsführer**
Dr. Wolfram Richardt

**Buchhaltung**
Karin Wagner

**Prüfung auf Gesundheit und Robustheit, HIT**
Angelika Lange

**IT und Agrarmanagement**
Hartmut Berger

**Zertifizierungsstelle**
Gisa Bosler

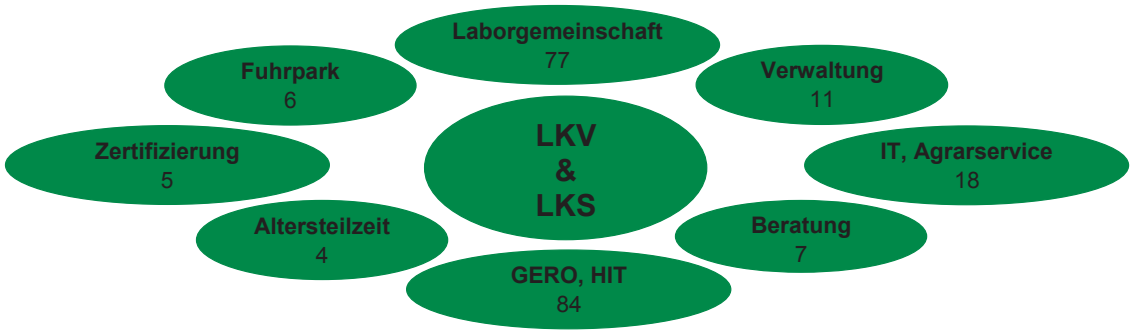
**Zentrallabor**
Dr. Manja Delling

**Probenannahme/ Attestierung**
Dr. Maria Scharf

**Futtermittel-/ Bodenlabor**
Raina Wein

**Mikrobiologie-/ Stoffwechsellabor**
Jacqueline Donner

### Mitarbeiterkennzahlen der einzelnen Bereiche




Bereiche des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V.

Bereiche der LKS - Landwirtschaftlichen Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH

## Umbau der Probenannahme

Das deutlich gestiegene Aufkommen an Proben von Futtermitteln, Güllen und Biogassubstraten hat es notwendig gemacht, die Kapazitäten in der Abteilung Probenannahme mit den dazugehörigen Trocknungsmöglichkeiten als auch die Kapazitäten der Labore auszubauen, um unseren Kunden auch zukünftig qualitativ und quantitativ hochwertige Leistungen anbieten zu können.

Am Standort in Lichtenwalde wurden daher nach erfolgter Bedarfsanalyse und anschließender Durchführungsplanung im vergangenen Jahr etwa 150.000 Euro in die komplette Umgestaltung der Probenannahme investiert. Angefangen mit dem Abriss und Umzug des alten Mahlraums sowie der damit verbundenen Neugestaltungsmöglichkeiten der gesamten Annahmestelle wurde nachfolgend räumlich alles neu organisiert und die betriebsinternen Abläufe dadurch erheblich optimiert. Die neu angeschaffte Rollbahnanlage, welche am 21.Juli 2014 eingeweiht wurde, verbessert die Ausnutzung der bestehenden Räumlichkeiten erheblich und ist als wichtiges Teilstück der Umbauten auch für die Arbeitnehmer der LKS mbH ein Schritt in die richtige Richtung. Der Weg der Proben wird jetzt verkürzt und Arbeitsprozesse werden klarer strukturiert, so dass als Fazit gezogen werden muss, dass der mittlerweile vollzogene Umbau nicht nur aus arbeitsökonomischer, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht zwingend notwendig war.

## Inbetriebnahme der neuen Trockenkammer

Im Zuge der Umstrukturierung der Probenannahme wurde im vergangenen Jahr das bestehende System aus einzelnen Trockenschränken durch ein ganzheitliches Trockenkammersystem ersetzt. Dies wurde durch das hohe Probenaufkommen im Herbst notwendig. Die Umbaumaßnahme steigert zum einen die Kapazität der Trocknung erheblich und führt zum anderen zu einer signifikanten Energie- als auch Kostenreduktion. Dies entspricht den hohen Leitlinien der LKS im Sinne von ökologisch orientiertem Arbeiten und nachhaltigem Wirtschaften.

## Fitness- und Gesundheitsmonitoring - Fokus auf das Wesentliche

Am 01.11.2014 stellte der LKV Sachsen seine neue Plattform Fitness- und Gesundheitsmonitoring (FGM) im Internet unter **fgm.lkv-sn.net online.**

Die neue Plattform FGM stellt für unsere Kunden sehr schlanke themenfokussierte Anwendungen, sogenannte Apps, bereit. Der Start begann mit den Apps **labor.fgm** und **milchgüte.fgm.** Im übersichtlichen Metrodesign werden hier alle notwendigen Informationen einfach und gezielt dargestellt. Nach der Systemanmeldung sind Sie mit nur zwei Klicks oder Touchs schon an der Kerninformation.
Der rasant wachsende Einsatz von Smartphone und Tablet für den mobilen Einsatz im Business wurde bei der Entwicklung der LKV Apps berücksichtigt. Die Grundstruktur sowie die Grafiken sind flexibel entworfen und passen sich automatisch an das jeweilige Endgerät an. Damit ist der LKV in der Lage, seinen spezifischen Kunden den richtigen Kontext, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit bereit zu stellen. Alle notwendigen Analyseergebnisse und Auswertungen stehen jetzt nicht nur auf dem klassischen Desktop im Büro, sondern auch mobil auf dem Smartphone im Stall oder zu Hause zur Verfügung.

Die neue App **labor.fgm** bietet der LKV für alle Kunden **kostenfrei** zur Nutzung an. Hier werden die Ergebnisse und Atteste der „Lichtenwalder Laborgemeinschaft“ übersichtlich in den Laborbereichen Milch, Futter und Mikrobiologie platziert und eingeordnet. Alle Atteste werden in der Plattform FGM 2 Jahre archiviert. Der **integrierte elektronische Probenbegleitschein** für Futterproben wird die nächste Erweiterung der Plattform FGM und wird auf der **AGRA 2015** freigegeben. Das macht die Futterprobenuntersuchungen noch einfacher, noch schneller und noch sicherer.

Die App **milchgüte.fgm** wird vom LKV ab 50 Euro/Jahr angeboten. Hier haben Sie auf den ersten Blick nicht nur die aktuellen Analysewerte, sondern auch den sofortigen Rückblick auf die letzten Analysen. Die Integration des Trends und der Vergleich des Wertes mit entsprechenden Grenzwerten runden das Erscheinungsbild optimal ab.

Die neuen Apps stehen ab sofort allen Kunden des LKV zur Nutzung zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei unserem Supportteam unter **037206 / 87132** für die Freigabe der neuen Apps an.

| Informationen | | Berichtsjahr 2014 | Vorjahr 2013 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| Kühe lt. Viehzählung (Mai 14) | | 191.643 | 187.904 | + 3.739 |
| **Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit** | | | | |
| GERO-Betriebe gesamt im Prüfjahr | | 790 | 803 | - 13 |
| GERO-Kühe gesamt im Prüfjahr | | 184.433 | 182.399 | + 2.034 |
| Durchschnittskuhzahl je GERO-Betrieb | | 235,9 | 227,1 | + 8,8 |
| Anteil der Kühe an der GERO (%) | | 96,2 | 96,7 | - 0,5 |
| HB-Betriebe gesamt | | 504 | 516 | - 12 |
| HB-Kühe gesamt | | 135.583 | 134.113 | + 1.470 |
| Anteil HB-Betriebe an GERO-Betrieben (%) | | 63,8 | 64,3 | - 0,5 |
| Anteil HB-Kühe an GERO-Kühen (%) | | 73,5 | 73,5 | + / - 0 |
| Durchschnittliches EKA (Monate) | | 26 | 26 | + /- 0 |
| Durchschnittliche ZKZ (Tage) | | 410 | 410 | + / - 0 |
| Kalberate A-Kühe (%) | | 85,1 | 84,2 | + 0,9 |
| Kalberate A+B-Kühe (%) | | 79,3 | 78,7 | + 0,6 |
| Alter der lebenden Kühe (Jahre) | | 4,2 | 4,2 | + / - 0 |
| Alter der gemerzten Kühe (Jahre) | | 5 | 4,9 | + 0,1 |
| Milch-kg | A+B-Kühe | 9.271 | 9.226 | + 45 |
| Fett-% | | 4,04 | 4,06 | - 0,02 |
| Fett-kg | | 375 | 375 | + / - 0 |
| Eiweiß-% | | 3,4 | 3,4 | + / - 0 |
| Eiweiß-kg | | 315 | 314 | + 1 |
| Milch-kg | A-Kühe | 9.388 | 9.346 | + 42 |
| Fett-% | | 4,05 | 4,07 | - 0,02 |
| Fett-kg | | 380 | 380 | + / - 0 |
| Eiweiß-% | | 3,41 | 3,4 | + 0,01 |
| Eiweiß-kg | | 320 | 318 | + 2 |
| Milch-kg | HB-(A+B)-Kühe | 9.533 | 9.472 | + 61 |
| Fett-% | | 4,02 | 4,04 | - 0,02 |
| Fett-kg | | 383 | 383 | + / - 0 |
| Eiweiß-% | | 3,39 | 3,39 | + / - 0 |
| Eiweiß-kg | | 323 | 321 | + 2 |
| Milch-kg | HB-(A)-Kühe | 9.658 | 9.601 | + 57 |
| Fett-% | | 4,03 | 4,04 | - 0,01 |
| Fett-kg | | 389 | 388 | + 1 |
| Eiweiß-% | | 3,4 | 3,4 | + / - 0 |
| Eiweiß-kg | | 328 | 326 | + 2 |

| Informationen | Berichtsjahr 2014 | Vorjahr 2013 | Differenz |
|---|---|---|---|
| **Rohmilchqualitätsprüfung** | | | |
| Rohmilchlieferanten gesamt | 1.059 | 1.092 | - 33 |
| gelieferte Rohmilchmenge (t) | 1.919.012 | 1.808.689 | + 110.323 |
| Fett-% | 4,13 | 4,19 | - 0,06 |
| Eiweiß-% | 3,38 | 3,38 | + / - 0 |
| Zellgehalt (Zellen/ml) | 209.000 | 212.000 | - 3.000 |
| Keimgehalt (Keime/ml) | 14.000 | 15.000 | - 1.000 |
| % Anteil der Rohmilch in Güteklasse 1 | 99,90 | 99,97 | - 0,07 |
| davon % Anteil in Güteklasse S | 93,34 | 93,20 | + 0,14 |
| **Qualitäts- und Fütterungsberatung** | | | |
| Verträge Qualitätsmilchservice | 173 | 169 | + 4 |
| Anzahl Invest- und Bauberatungen | 15 | 9 | + 6 |
| Anzahl Fütterungsberatungen | 315 | 327 | - 12 |
| Anzahl untersuchter Futterproben | 56.918 | 49.276 | + 7.642 |
| Bodenproben | 21.715 | 21.920 | - 205 |
| Mastitisproben | 72.431 | 73.340 | - 909 |
| Stoffwechselproben | 2.880 | 3.740 | - 860 |
| **Ringberatung** | | | |
| abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr | 31,57* | 27,86 | + 3,71 |
| Masttagszunahme Läufer (g) | 455 | 436 | + 19 |
| Masttagszunahme Schwein (g) | 841 | 816 | + 25 |
| Zunahme HB-Zuchtrinder (g) | 1.085 | 1.095 | - 10 |
| **Herkunftssicherung** | | | |
| Gedruckte Rinderpässe | 240.745 | 237.501 | + 3.244 |
| Vergabe Ohrmarken gesamt | 2.101.502 | 1.889.092 | + 212.410 |
| - davon Rinderpakete (jeweils 2 OM) | 243.186 | 244.191 | - 1.005 |
| - davon Schweine | 1.775.545 | 1.565.395 | + 210,150 |
| - davon Schafe/Ziegen | 82.771 | 79.506 | + 3.265 |
| Nachkennzeichnung Rinder | 26.744 | 27.224 | - 480 |
| Meldung an zentrale Datenbank (HIT) | | | |
| - laufende Meldung | 1.158.456 | 1.140.983 | + 17.473 |

*** durch teilweisen Bestandsabbau**

Der **Sächsische Landeskontrollverband e. V. (LKV)** ist eine Selbsthilfeorganisation der sächsischen Landwirte. Als kompetenter, neutraler und zertifizierter **Dienstleister** ist er der Partner für eine moderne, wachstumsorientierte Tierhaltung. Ein überaus bedeutender Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist die Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit (GERO), die Milchleistungsprüfung von Schafen und Ziegen im Auftrag des Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes sowie die Milchgüteprüfung der Anlieferungsmilch. Die effiziente, aussagekräftige und kostengerechte Leistungs- und Qualitätsfeststellung stellt eine wichtige Grundlage des modernen Herdenmanagements und einer zukunftsorientierten Tierzucht dar. Ergänzend zur Leistungsprüfung bietet der LKV ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot in allen für die Landwirtschaft relevanten Bereichen an. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Zuteilung von Ohrmarken und die Ausstellung der Herkunftsnachweise, Begleitpapiere und Rinderpässe sowie die Leistungs- und Serviceverträge in den Bereichen IT und Agrarservice. Des Weiteren ist der LKV Ihr **Ansprechpartner** für die Betriebszweigauswertung der Rindermast, für Fragen im Bereich Basisqualitätsmanagement, aber auch für das Qualitätsmanagement „Milch“ und die Qualitätssicherung.

Die **LKS-Landwirtschaftliche Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH** wurde 2002 gegründet. Sie ist eine 100%ige Tochter des Sächsischen Landeskontrollverbandes e. V. und erweitert das Spektrum der Serviceleistungen des LKV. In der LKS mbH sind die beiden Bereiche Zertifizierungsstelle und Landwirtschaftliches Untersuchungswesen verankert.

Das Hauptbetätigungsfeld der **Zertifizierungsstelle** liegt im Bereich der Futtermittel-, Land- und Ernährungswirtschaft sowie den angrenzenden Dienstleistungsbereichen. Sie bietet Ihnen Dienstleistungen wie die Durchführung von Zertifizierungen im Rahmen von Qualitätssicherungsprogrammen bezogen auf die Produktqualität, Realisierung von Audits und Zertifizierungen in europäischen Nachbarländern (wie Tschechien, Polen, Ungarn, Italien) an. Die Zertifizierungsstelle der LKS - Landwirtschaftliche Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH ist durch die DAkkS nach DIN EN 45011 akkreditiert und verpflichtet sich zur Einhaltung der Vorgaben dieser Norm. Neutralität, Objektivität und Kompetenz ihrer Dienstleistungen sowie die Wahrung absoluter Vertraulichkeit bei der Behandlung von Unternehmensdaten sind ein Grundanliegen und Versprechen der Zertifizierungsstelle. Das Vertrauen der Kunden spiegelt sich auch in den ständig steigenden Auftragszahlen und Portfolioerweiterung wider.

Das **Landwirtschaftliche Untersuchungswesen** umfasst die Bereiche Fütterungsberatung, Futtermitteluntersuchungen, Mikrobiologische Untersuchungen, Trinkwasser-, Tränkwasser- und Brauchwasseruntersuchungen, Stoffwechseluntersuchungen und Bodenuntersuchungen sowie Mastitisdiagnostik. Ziel ist die umfassende Beratung des Landwirtes, angefangen von den entsprechenden Bodenanalysen über die Fütterung bis hin zur Tiergesundheit. Alle Analysen können von fachkundigen Mitarbeitern interpretiert und auf den jeweiligen Betrieb angewendet werden. Auch hier spiegelt sich das Vertrauen in die Arbeit in stetig steigenden Auftrags- und Umsatzzahlen wider.

### Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit (GERO)

Die Zeiten der klassischen Milchleistungsprüfung gehören seit diesem Jahr der Vergangenheit an. Der Fördergegenstand wurde den Ansprüchen der Gesellschaft angepasst und der Zweck der Leistungsprüfung zur Leistungssteigerung ist in den Hintergrund getreten. Die Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere nimmt einen größeren Raum ein. Bei der genauen Betrachtung der einzelnen zu erfassenden Merkmale lässt sich aber feststellen, dass diese im Grunde nicht neu sind, sondern schon lange Zeit im Rahmen der konventionellen Milchleistungsprüfung miterfasst wurden. Es gilt nunmehr die Merkmale für Gesundheit und Robustheit höher zu wichten und über die Methoden der Zuchtwertschätzung so zu nutzen, dass sowohl die Abnehmer von Zuchtprodukten einen Nutzen erzielen, aber vor allem auch die gesundheits- und robustheitsrelevanten Merkmale in der Praxis verbessert werden. Das dies ebenfalls im Interesse der Milchproduzenten liegt, steht schon heute außer Frage.

### Rohmilchqualität / Milchgüteprüfung (MGVO)

Die an sächsische Molkereien gelieferte Milch wird entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (Milchgüteverordnung und EU-Lebensmittel-Hygieneverordnung) umfangreich auf ihre Qualität geprüft. Von jedem Milcherzeuger werden die Milchinhaltsstoffe (Fett, Eiweiß, Laktose, Harnstoff), der Gefrierpunkt, der Gehalt an somatischen Zellen, die bakteriologische Beschaffenheit und die Freiheit von Hemmstoffen untersucht. Die minimale Untersuchungshäufigkeit erfolgt entsprechend der sächsischen Durchführungsverordnung zur Milchgüteverordnung, kann jedoch nach Anzeige durch die entsprechende Molkerei erhöht werden. Dies nutzen bisher zwei Molkereien. Die Ergebnisse der Analyse sind die Grundlage für die Bewertung und die Bezahlung durch die Molkereien.

### Futtermitteluntersuchungen

Die Kosten für Futtermittel stellen einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten in der Tierproduktion dar. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer bedarfsgerechten Ernährung der Tiere. Eine bedarfsgerechte Ernährung ist nur durch exakte Rationsberechnungen möglich. Dies setzt Informationen über die Zusammensetzung der Einzelfuttermittel voraus. Da die Qualität und Zusammensetzung der Futtermittel erheblich schwanken können, ist eine regelmäßige Überprüfung der selbst erzeugten Futtermittel dringend notwendig. Hier steht Ihnen das Futtermittellabor der Landwirtschaftlichen Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH (LKS) mit modernen Analysemöglichkeiten zur Verfügung.

### Trink- und Tränkwasser

Wasser ist das bedeutendste Lebens- und Futtermittel und trägt zur Stabilisierung von Gesundheit, Leistung und Fruchtbarkeit bei. Wasser hat u.a. entscheidende Bedeutung für Verdauungsprozesse, Stoffwechsel, Nährstofftransport, Thermoregulation und Ausscheidung bei Mensch und Tier. Daher ist es wichtig, dass das Wasser frei von Krankheitserregern und genusstauglich ist und Bedarf daher einer regelmäßigen Kontrolle. Um eine Basis für Kontrollkriterien zu haben, wird nach Trinkwasserverordnung analysiert. In dieser Verordnung sind u.a. mikrobiologische Grenzwerte für die Keimzahl bei 22°C und 36°C sowie Coliforme Bakterien, E. coli, Enterokokken und Legionellen manifestiert. Zusätzlich können diverse chemische Untersuchungsparameter analysiert werden.

### Stoffwechselanalytik

Stoffwechsel bezeichnet die Gesamtheit der chemischen Prozesse in Lebewesen und besteht aus Aufnahme, Transport und chemischer Umwandlung von Stoffen. Analysiert werden können verschiedenste klinische Parameter aus dem Blutserum. Zudem verschafft Ihnen das Differentialblutbild einen Überblick über die vorherrschenden Zellen im Blut. Abweichungen bestimmter Parameter können auf verschiedene Erkrankungen, Entzündungen oder Mangelerscheinungen hinweisen. Als weiteres diagnostisches Mittel kann der Harnstatus überprüft werden. Als Stoffwechselendprodukt gibt der Harn Rückschlüsse auf fütterungsbedingte Belastungen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, eine Deckhaaranalyse durchführen zu lassen, um langfristig Rückschlüsse auf Fütterungsparameter ziehen zu können.

### Mikrobiologische Untersuchungen

Die mikrobiologische Untersuchung von Futtermitteln hinsichtlich des Gehalts von Pilzen, Hefen und Bakterien ist seit vielen Jahren in unserem Labor etabliert. Die Qualitätsbeurteilung der Futtermittel findet nach den Maßstäben der VDLUFA statt. Alle nachgewiesenen Keime werden als produkttypische und verderbanzeigend kategorisiert. Aus Schimmelbefall resultierende sekundäre Stoffwechselprodukte (Mykotoxine) werden entweder im Screeningverfahren mittels ELISA oder mit der Referenzmethode (HPLC) nachgewiesen. Weitere potentiell für die Tiergesundheit gefährdende Bakterien, wie Clostridien oder Salmonellen, werden routinemäßig im mikrobiologischen Laboratorium untersucht. In diesem Bereich richtet sich der Schwerpunkt mehr und mehr auf einen molekularbiologischen Erreger-Nachweis.

### Mastitisuntersuchung

Zur Identifizierung von bakteriellen Infektionen des Euters werden in unserem Labor zwei Methoden angeboten. Zum einen können die Erreger auf klassischem Weg auf Blutagar angezüchtet und anhand ihrer Morphologie und biochemischen Eigenschaften differenziert werden. Zum anderen kann spezifisch die Erreger-DNA mit dem molekularbiologischen Verfahren PCR nachgewiesen werden. Neu in diesem Jahr wurde die bakteriologische Untersuchung aus MLP-Proben eingeführt. Mit Hilfe dieses Untersuchungsansatzes können Sie ab einer Zellzahl von 700.000 Zellen/ml die bakteriologische Ursache für sprunghafte Zellzahlanstiege abklären lassen. Dadurch ist eine zeitnahe Behandlung unter gezieltem Antibiotikaeinsatz möglich. Generell sollten Sie Ihre milchgebenden Nutztiere einer regelmäßigen Kontrolle unterziehen, um die Stabilisierung von Eutergesundheit und Milchqualität zu gewährleisten.

### Trächtigkeitsuntersuchung

Die Trächtigkeit von Rind, Schaf und Ziege kann mittels trächtigkeitsassoziierter Glykoproteine aus Milch oder Blutserum nachgewiesen werden. Der Test bietet eine sehr hohe diagnostische Sensitivität, vergleichbar mit Ultraschall oder Palpation. Durchgeführt werden kann die Trächtigkeitsuntersuchung ab dem 28. Tag aus Milch und Serum von Kühen und Ziegen. Bei Schafen kann hingegen erst ab dem 35. Tag die Trächtigkeit sicher aus dem Blut ermittelt werden. Für Sie entfallen zeitaufwendige Trächtigkeitsuntersuchungen vor Ort, denn Sie können die Untersuchung bequem aus der MLP-Probe durchführen lassen. Andernfalls kann die Messung auch aus einem Anfangsgemelk stattfinden. Entsprechendes Leergut stellen wir Ihnen kostenlos zur Verfügung. Die Konservierungsmittel spielen bei der Diagnostik keine Rolle, die Milchprobe sollte aber nicht älter als 5 Tage sein.

### Bakteriologie und Parasitologie

Es besteht die Möglichkeit, verschiedene bakteriologische Untersuchungen, wie die Analyse von Tupfern sämtlicher Sekrete (Sputum, Auge, Kot…), Reinigungs- und Desinfektionstupfern, Melkzeugzwischendesinfektionskontrollen, Hygienemonitoring von Einstreumaterialien sowie parasitologische Untersuchungen auf Endo- und Ektoparasiten, in Lichtenwalde durchführen zu lassen.

### Düngemittel, Gülle, Stallmist, Kompost, Pflanzenanalysen

Eine bedarfsgerechte Düngung der angebauten Kulturen stellt eine der wirkungsvollsten Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und somit der Ertragssicherheit und Ertragssteigerung dar. Düngemittel, Gülle, Stallmist und Kompost sind wertvolle Substrate, um Pflanzen mit wichtigen Nährstoffen, wie Stickstoff, Phosphor oder Kalium, zu versorgen. Auf Grund der starken Schwankungen im Nährstoffgehalt sind regelmäßige Analysen die Grundlage für eine bedarfsgerechte Düngung.

### Bodenanalysen

Der Boden, als einer der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionsfaktoren, liefert den Pflanzen neben Wasser auch alle notwendigen Nährstoffe und bildet somit die Grundlage für eine ökonomische Pflanzenproduktion. Um auch in Zukunft bestmögliche Erträge zu gewährleisten, müssen die vielfältigen Bodenfunktionen nachhaltig gesichert und wiederhergestellt werden. Eine bedarfsgerechte Düngung der angebauten Kulturen stellt eine der wirkungsvollsten Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit dar.

### Biogas

Für eine kontinuierliche Gasproduktion ist die regelmäßige Kontrolle der Inputstoffe (nachwachsende Rohstoffe, tierische Exkremente etc.) unumgänglich. Bereits Schwankungen in der Trockensubstanz von 2 - 3 Prozent wirken sich erheblich auf die Faulraumbelastung aus. Der Vergleich der zu erwartenden Gasausbeute, die in unseren Attesten ausgewiesen wird, mit der tatsächlichen Gasproduktion ermöglicht Ihnen eine realistische Ertragsbewertung.

Am 30.09.2014 waren 790 Betriebe in der Prüfung auf GERO aktiv. 17 Betriebe (2,2 %) haben ihre Mitgliedschaft im LKV beendet, aber gleichzeitig wurden 4 Betriebe neue Mitglieder des LKV, sodass insgesamt ein Rückgang um 13 Betriebe (1,65 %) verzeichnet wurde. Es wurden 3.999 Kühe mehr als im Vorjahr gezählt, was ein Plus von 2,1 % darstellt.
In den 17 ausgeschiedenen Betrieben standen insgesamt 999 Kühe, wobei der Kuhbestand in diesen Betrieben zwischen 2 und 297 Kühen schwankte. Die 4 neuen Betriebe kamen mit 379 Kühen in die Prüfung.

**Prüfmethode / Prüfschema / Prüfintervall / Prüfdichte**

80,5 % aller Betriebe wurden im letzten Jahr in der A-Methode geprüft (-2,35), 17,6 % in der B-Methode (+1,5 %) und 1,9 in der C-Methode (+0,8 %).
Bei den Kühen ergibt sich in der gleichen Reihenfolge A-Methode 68,3 %, B-Methode 30,7 % und C-Methode 1,3 %. Die Veränderungen zum Vorjahr sind demnach marginal.
4 Betriebe mit 620 Kühen wechselten von der A- zur B-Kontrolle. Davon haben 3 Betriebe das Melken mit Melkroboter begonnen. Zudem wechselten 4 Betriebe mit 1.228 Kühen von der B- zur A-Prüfung. Der Anteil der Betriebe mit C-Methode hat sich leicht erhöht. Diese Betriebe haben sich alle einen Melkroboter zugelegt und möchten auf die Betreuung durch den A-Prüfer nicht verzichten.

Im **Prüfschema** sind im Wesentlichen Veränderungen von der Standardprüfung festzustellen.
8 Betriebe mit 953 Kühen haben sich für eine alternierende Prüfung entschieden. Der Anteil der Betriebe mit alternierender Prüfung sank von 41,8 % auf 37,7 % und der Anteil der Kühe erhöhte sich um 0,8 % auf 37,8 %.

In der Mehrzahl der GERO-Betriebe beträgt das **Prüfintervall** 4 Wochen. Eine tägliche Erfassung und Verarbeitung der Milchmengen erfolgt davon in 59 Betrieben mit 206 AMS (Melkroboter). Alle 5 Systeme (Lely, DeLaval, GEA, Lemmer, Happel) arbeiten mit einer automatischen Probennahme. Für alle Gemelke, die innerhalb von 24 h anfallen, ist eine Probe zu ziehen und vom Labor des LKV auf deren Inhaltsstoffe zu untersuchen, was neben der gesonderten Datenverarbeitung einen erhöhten Arbeitsaufwand für den LKV nach sich zieht. Insgesamt haben in Sachsen 7,5 % der Betriebe einen oder mehrere Melkroboter, damit werden 6,2 % des Kuhbestandes gemolken. Die höchste Konzentration von AMS in einem Betrieb beträgt 21 Stück.
Im letzten Jahr wurden bei den AMS durchschnittlich 2,57 Proben pro Kuh und MLP genommen, 3,9 % der Tiere hatten eine Probe, 49,9 % 2 Proben, 33,6 % 3 Proben und 12,7 % 4 und mehr Proben.

Unsere Bitte an die Mitgliedsbetriebe:

Wollen Sie sich für ein automatisches Melksystem entscheiden, fragen Sie beim Hersteller nach, ob die Durchführung einer ordnungsgemäßen GERO gewährleistet ist. Besonders wichtig ist die Ausrüstung der Betriebe mit Probenahmegeräten (Shuttles) für die Milchleistungsprüfung.

Bezogen auf die in Sachsen gehaltenen Milchkühe wurden 96,2 % in die Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit einbezogen. 57,7 % aller milchproduzierenden Betriebe nahmen an der Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit teil.

Der Trend für die kommenden Jahre dürfte bezogen auf die Betriebe weiter rückläufig sein, die Anzahl der Kühe sollte sich jedoch auch weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Damit wird auch der Durchschnittsbestand pro Betrieb weiter ansteigen. Der Wegfall der Quote und die Entwicklung des Milchpreises sind zwei weitere Einflussgrößen, die eine erhebliche Auswirkung auf die Entwicklung der Milchproduktion in Sachsen haben werden. Letztendlich entscheidet aber jeder Betrieb für sich, wohin seine Entwicklung gehen wird.

## Ergebnisse aus der GERO Rind

Die Leistungen der A+B-Kühe sind zum Vorjahr um 45 kg Milch gestiegen. Im Vorjahr hatten wir ein Plus von 49 kg zu verzeichnen. Die Fettprozente sind dabei leicht gesunken. Das Minus zum Vorjahr beträgt 0,02 % und hat den Zuwachs aus dem Vorjahr wieder egalisiert.
Die monatlich ermittelten Fettprozente bewegten sich zwischen 3,92 % und 4,18 %, damit waren die monatlichen Schwankungen niedriger als im Vorjahr.

Der Eiweißgehalt blieb auf hohem Niveau zum Vorjahr konstant. Im Laufe des Prüfjahres gab es monatliche Schwankungen zwischen 3,30 % und 3,49 %. Die aktuellen monatlichen Milchmengen und Inhaltsstoffe können Sie unserer Internetseite entnehmen.

Die Gesamtleistung und Nutzungsdauer der A+B-Kühe in Abhängigkeit von der Bestandsgröße werden in der folgenden Tabelle aufgezeigt.

| A+B Kühe | Betriebe [n] | lebender Bestand [n] | Gesamt-leistung [Mkg] | **Fett [kg]** | **EW [kg]** | Nutz. dauer [Monate] | Lakt. | Mer-zungen [n] | Gesamt-leistung Mkg | **Fett [kg]** | **EW [kg]** | Nutz. dauer [Monate] | Lakt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| -9,9 | 42 | 274 | 17.229 | **761** | **570** | 35,3 | 2,5 | 69 | 24.997 | **1.115** | **836** | 48,2 | 3,3 |
| 10 - 19,9 | 44 | 661 | 19.093 | **832** | **634** | 37,0 | 2,7 | 165 | 22.273 | **973** | **748** | 45,6 | 3,2 |
| 20 - 29,9 | 41 | 1.042 | 17.828 | **772** | **599** | 34,2 | 2,5 | 274 | 23.064 | **1.015** | **782** | 43,4 | 3,0 |
| 30 - 39,9 | 43 | 1.519 | 17.709 | **754** | **594** | 30,6 | 2,3 | 417 | 24.917 | **1.064** | **840** | 42,3 | 3,0 |
| 40 - 59,9 | 93 | 4.744 | 18.042 | **766** | **607** | 28,4 | 2,1 | 1.324 | 23.888 | **1.026** | **811** | 39,0 | 2,8 |
| 60 - 79,9 | 116 | 7.853 | 18.716 | **775** | **631** | 27,7 | 2,1 | 2.275 | 25.282 | **1.062** | **860** | 38,3 | 2,8 |
| 80 - 99,9 | 30 | 2.721 | 18.873 | **765** | **638** | 27,0 | 2,1 | 852 | 24.437 | **995** | **832** | 36,2 | 2,7 |
| 100 - 149,9 | 79 | 9.766 | 19.646 | **800** | **666** | 26,4 | 2,0 | 2.966 | 26.587 | **1.098** | **907** | 37,2 | 2,8 |
| 150 - 199,9 | 25 | 4.479 | 18.174 | **743** | **625** | 24,4 | 1,9 | 1.544 | 24.038 | **990** | **831** | 33,9 | 2,5 |
| 200 - 499,9 | 165 | 55.913 | 19.871 | **797** | **673** | 24,6 | 1,9 | 18.678 | 25.679 | **1.041** | **877** | 33,3 | 2,5 |
| 500 - 699,9 | 45 | 27.125 | 19.661 | **783** | **667** | 24,4 | 1,9 | 9.524 | 24.849 | **1.004** | **848** | 32,3 | 2,5 |
| 700 - 999,9 | 27 | 23.871 | 19.422 | **766** | **652** | 23,9 | 1,9 | 8.007 | 25.517 | **1.017** | **863** | 32,7 | 2,5 |
| ab 1.000 | 35 | 46.290 | 20.318 | **804** | **680** | 23,9 | 1,9 | 16.367 | 25.553 | **1.024** | **862** | 31,5 | 2,4 |
| **Sachsen** | **785** | **186.258** | **19.696** | **789** | **664** | **24,8** | **2,0** | **62.462** | **25.406** | **1.029** | **863** | **33,3** | **2,5** |

Die durchschnittlich **höchste Gesamtleistung** des lebenden Bestandes finden wir in der Kategorie ab 1.000 Kühe, gefolgt von der Kategorie 500 - 699,9 Kühe und den Betrieben der Kategorie 100 - 149,9 Kühen. Die Differenz der Lebensleistung aller Kategorien beträgt 2.609 kg Milch. Die **höchste Lebensleistung** wurde bei Beständen zwischen 100 - 149,9 Kühen ermittelt, gefolgt von den Kategorien 200 - 499,9 und ab 1.000. Die Differenz zwischen dem Minimum und dem Maximum beträgt 4.314.

Die **Nutzungsdauer** der gemerzten Tiere sinkt mit der Anzahl Tiere pro Betrieb. Generell ist die Nutzungsdauer aller Kühe zum Vorjahr um 0,7 Monate gestiegen.

Unter den Bundesländern nimmt **Sachsen** eine hervorragende Stellung ein. In Sachsen befinden sich 1,5 % aller GERO- Betriebe mit 5 % des Kuhbestandes. Die sächsischen Betriebe verfügen mit durchschnittlich 235,9 Kühen pro Betrieb über den viertgrößten durchschnittlichen Bestand in Deutschland.
Die Milchleistung von 9.271 kg bringt uns auf **Rang 4** aller Bundesländer. Nach Fett-Eiweiß-Kilo (690 FEK) steht nur der Freistaat Thüringen mit 692 FEK noch besser da. Im Allgemeinen kann man aber feststellen, dass die Leistungen in allen Bundesländern stetig anwachsen. 7 Bundesländer liegen in der Leistung über dem Durchschnitt vom 8.381 kg Milch. Die Differenz zwischen den höchsten und niedrigsten Wert beträgt 1.380 kg. In Deutschland ist im letzten Jahr die Anzahl der Betriebe mit GERO um 3,0 % und in Sachsen um 1,6 % zurückgegangen. Die Anzahl der einbezogenen Kühe stieg in Deutschland um 1,5 % und in Sachsen um 2,2 %. **Damit konnte Sachsen den größten Zuwachs an Tieren mit Leistungsprüfung seit vielen Jahren verbuchen.**

# Ob **konventionell** oder **automatisch**…

Swingover • Fischgräte • Arizona • Rotary • AMS-Merlin
Kühltechnik • automatische Fütterung • Herdenmanagement

## …die Technik von Fullwood ist weltweit ein Begriff für beste Qualität und höchste Leistung.

Gebietsverkaufsleitung:
**Roland Mittrach,** 04683 Naunhof
Tel.: 0171/6456924

**BayWa AG Panschwitz–Kuckau**
01920 Panschwitz–Kuckau
Tel.: 035796-9450

**BayWa AG Niedercunnersdorf**
02708 Niedercunnersdorf
Tel.: 035875/6550

**BayWa AG Oberschöna**
09600 Oberschöna
Tel.: 037321/874350

**BayWa AG Neumark**
08496 Neumark
Tel.: 037600/88150

**Fa. Melzer & Co GmbH**
09419 Thum OT Jahnsbach
Tel.: 037297/8360

**Lemmer-Fullwood** GmbH
Oberste Höhe, 53797 Lohmar
Tel.: +49(0)2206/9533 0
Fax: +49(0)2206/9533 60
info@lemmer-fullwood.de

**LEMMER FULLWOOD**
Könner melken mit Verstand…

…denn es geht um mehr, als nur um die Milch.
www.lemmer-fullwood.com

## Prüfungsergebnisse nach Regionen

In den Betrieben mit Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit wurden im Prüfjahr **1.682.560.644 kg** Milch ermolken, das sind 31.290.750 kg mehr als im Vorjahr und entspricht einem Anstieg auf 101,9 %. Damit ist das Bruttomilchaufkommen zum Vorjahr wieder im Plus. Der Kuhbestand stieg auf hohem Niveau nochmals an, die pro Kuhleistung ist ebenfalls angestiegen. Das Regierungspräsidium Leipzig weist eine Bruttomilchmenge zum Vorjahr von 104,9 %, Dresden von 101,8 % und Chemnitz von 101,1 % aus. Die Auswertung enthält keine Milchmengen von Betrieben, die keine Milchleistungsprüfung durchführen.

Die Milchleistung wurde an **durchschnittlich 321 Melktagen** erbracht. Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten kann eine positive Entwicklung zum Vorjahr registriert werden. Die Spanne reicht von - 22 bis + 12 FEK. Den höchsten Zuwachs erreichten Zwickau mit 12 FEK, gefolgt von Bautzen und Meißen mit 7 FEK.
In der Milchmengenleistung sieht die Rangierung wie folgt aus: Kreis Meißen, Kreis Nordsachsen und Kreis Görlitz. Die Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Ergebnis beträgt 1.403 kg. Alle weiteren Leistungen der A+B-Kühe nach Kreisen können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

| Kreis | A+B Kühe | Milch kg | Fett % | Fett kg | EW % | EW kg | FEK | +/- z. VJ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Chemnitz-Stadt | 2.213,1 | 9.150 | 4,02 | 368 | 3,40 | 311 | 679 | -22 |
| Erzgebirgskreis | 23.065,5 | 8.711 | 4,13 | 360 | 3,43 | 299 | 659 | -4 |
| Mittelsachsen | 32.864,2 | 9.321 | 4,08 | 380 | 3,38 | 315 | 695 | -3 |
| Vogtlandkreis | 14.628,4 | 9.159 | 4,02 | 368 | 3,40 | 311 | 679 | 3 |
| Zwickau | 16.517,4 | 9.319 | 4,11 | 383 | 3,38 | 315 | 698 | 12 |
| Dresden - Stadt | 679,2 | 9.147 | 3,99 | 365 | 3,31 | 303 | 668 | -12 |
| Bautzen | 20.475,7 | 9.202 | 3,99 | 367 | 3,40 | 313 | 680 | 7 |
| Görlitz | 19.616,2 | 9.491 | 3,97 | 377 | 3,39 | 322 | 699 | -1 |
| Meißen | 11.418,1 | 9.719 | 3,99 | 388 | 3,37 | 328 | 716 | 7 |
| Sächsische Schweiz - Osterzgebirge | 15.187,2 | 9.449 | 4,01 | 379 | 3,38 | 319 | 698 | 0 |
| Leipzig-Stadt | 976,5 | 8.316 | 3,87 | 322 | 3,42 | 284 | 606 | -2 |
| Leipzig | 11.959,6 | 9.167 | 4,04 | 370 | 3,39 | 311 | 681 | 2 |
| Nordsachsen | 14.831,5 | 9.537 | 4,05 | 386 | 3,41 | 325 | 711 | -3 |
| **Sachsen 2014** | **184.432,6** | **9.271** | **4,04** | **375** | **3,39** | **315** | **690** | **1** |
| **Sachsen 2013** | **181.775,3** | **9.226** | **4,06** | **375** | **3,40** | **314** | **689** | **6** |

**Die Laktation aller Kühe betrug 9.181 kg Milch, 3,99 % Fett, 366 F kg, 3,35 % EW und 308 EW kg.** Die Laktationsleistung wurde mit durchschnittlich 299 Tagen erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Milchleistung um 35 kg Milch. Die Fett% sind um 0,01 % gestiegen, während die Eiweiß% um 0,01 % gesunken sind. Insgesamt wurde ein Plus von 2 Fett kg und 1 EW kg ermittelt. Die Differenz zwischen dem Kreis mit der höchsten und der niedrigsten Milchleistung betrug 1.108 kg. An der Spitze in Sachsen sind ähnlich wie bei den Jahresleistungen Meißen mit 9.529 kg, Görlitz mit 9.429 kg und Nordsachsen mit 9.382 kg zu finden.

Wie wichtig es ist die Altersstruktur der Kühe zu erhöhen, verdeutlicht die Auswertung der Milchleistung in den einzelnen Laktationen:

**1. Laktation** 8.219 kg, **2. Laktation** 9.652 kg, **3. Laktation** 9.922 kg, **4. Laktation** 9.842 kg.

Noch bis zur 9. Laktation (102,7 %) wird im Durchschnitt pro Kuh mehr Milch erzeugt als in der ersten Laktation (117,4 %). Die höchste relative Milchleistung wird in der 3. Laktation mit 120,7 % erreicht. Der Anteil der Kühe in dieser Laktation beträgt allerdings nur 18,4 %. **Die durchschnittliche Laktationsdauer betrug 2,5 Laktationen.**

## Jahresleistungen nach Rassen

Die in Sachsen vorhandenen Rassen sind in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben. Die Kühe der Rasse Schwarzbunt haben einen Anteil von 82,6 %, der sich zum Vorjahr um 0,9 % verringerte. Eine Tendenz die schon einige Jahre anhält. Dieser Rückgang geht aber nicht zu Gunsten einer größeren Rassenvielfalt. Die Kreuzungstiere aus Milch x Milch und Milch x Fleisch nehmen kontinuierlich zu. Zum einen gewollt, aber auch wegen fehlender Besamungsmeldungen.
Einen kleinen aber stabilen Bestand nehmen die Rasse Rotbunt mit 1,6 %, Fleckvieh mit 0,3 % und Braunvieh mit 0,2 % ein.

Die höchste Leistung ist für die Rasse Schwarzbunt ausgewiesen, gefolgt von der Rasse Rotbunt und der Rasse Rotbunt - Doppelnutzung.

| Kreis | Anzahl | Mtg | Mkg | F-% | Fkg | E-% | Ekg | FEK |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 01 Holstein-Sbt | 153.311,8 | 322 | 9.462 | 4,02 | 380 | 3,38 | 320 | 700 |
| 02 Holstein-Rbt | 2.932,5 | 320 | 8.676 | 4,14 | 359 | 3,42 | 297 | 656 |
| 09 Rotbunt-DN | 3,2 | 312 | 8.466 | 3,84 | 325 | 3,31 | 280 | 605 |

Die Leistungen der Rassen, die in Sachsen in kleinen Tierzahlen gehalten werden, gestalten sich wie folgt:

| Kreis | Anzahl | Mtg | Mkg | F-% | Fkg | E-% | Ekg | FEK |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 Fleckvieh | 474,2 | 314 | 6.501 | 4,25 | 276 | 3,49 | 227 | 503 |
| 04 Braunvieh | 367,7 | 302 | 6.867 | 4,33 | 297 | 3,60 | 247 | 544 |
| 05 Angler | 264,0 | 319 | 7.357 | 4,44 | 327 | 3,67 | 270 | 597 |

## Prüfungsergebnisse der Herdbuchkühe

Die Zahl der geprüften Herdbuchbetriebe in Sachsen hat sich zum Jahr 2013 um 12 Betriebe auf 504 verringert. Die Stammdatenführung der Herdbuchbetriebe obliegt der Masterrind GmbH. Der Anteil Herdbuchbetriebe sank um 0,5 % auf 63,8 % aller Betriebe unter Milchleistungsprüfung.

Die Anzahl der geprüften Herdbuchkühe stieg hingegen um 1.470 auf 135.583 Kühe. Der Anteil HB-Kühe am Gesamtkuhbestand unter Leistungsprüfung in Sachsen betrug wie im Vorjahr 73,5 %.
Zum Vorjahr ergaben sich ein Plus von 61 Milch kg, ein Minus von 0,02 Fett % und ein Plus von 2 Eiweiß kg und 2 Fett kg. Die Eiweißprozente sind zum Vorjahr stabil geblieben.

Die Auswertung der Herdbuchkühe nach Kreisen ergibt, dass 11 Kreise und kreisfreie Städte eine Leistung bei den A+B-Kühen > 9.000 kg Milch erzielten. Die Anzahl der Kreise mit mehr als 7.000 kg Milch beträgt 2.

Die höchsten Milchmengenleistungen werden für den Kreis Meißen mit 9.871 kg, den Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 9.865 kg, und den Kreis Zwickau mit 9.724 kg ausgewiesen.

In der Reihenfolge nach FEK ergibt sich folgendes Bild:
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 728 FEK, Kreis Meißen 726 FEK und Zwickau mit 718 FEK.
Im Durchschnitt wurden auch hierfür 321 Melktage zum Erreichen dieser Leistung benötigt.
Die Differenz zwischen den Herdbuch und Nichtherdbuchkühen beträgt 989 kg Milch.

## Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit (GERO Rind)

Um die stetig wachsende Bedeutung der Prüfung der Rinder auf Gesundheit und Robustheit zum Ausdruck zu bringen, wurden die Betriebe nach den folgenden Merkmalen ausgewertet.

- *Leistung Milch-kg*
- *Leistung Fett-Eiweiß-kg*
- *Zellzahl*
- *Erstkalbealter*
- *Zwischenkalbezeit*
- *Kalberate*
- *Merzungsrate*
- *Gesamtleistung Milch-kg Merzungen*
- *Nutzungsdauer Merzungen*
- *Lebenseffektivität Merzungen*

Für jedes Kriterium wurden entsprechend der Reihenfolge Punkte (von 1 bis …) vergeben, wobei Betriebe mit gleichen Werten die gleiche Punktzahl erhielten. Zum Schluss wurde über die Summe aller Kriterien zu jedem Betrieb die Gesamtpunktzahl ermittelt und so die Rangfolge festgelegt. Betriebe mit gleicher Gesamtpunktzahl erhielten den gleichen Rang. Ein Betrieb ist sowohl in einem Merkmal als auch in der Gesamtrangierung umso besser, je weniger Punkte er hat.
Die Bestenlisten enthalten jeweils alle Betriebe mit dem Rang **1 bis 100** bzw. **1 bis 20**. Die komplette Auswertung finden Sie unter **www.lkvsachsen.de**.

Betriebe, die während des Prüfjahres mit der GERO aufgehört, einen ungültigen Jahresabschluss haben oder zu denen in mindestens einem der Kriterien keine Zahlen vorliegen, sind nicht in der Bewertung enthalten.

| **Betrieb** | | J. Lohse, Marbach | Agrar-gen. See e.G. | Agrar-prod. Lohmen | Lehmann GbR, Nauleis | SAG Sadis-dorf Agrar AG | Agrar-gen. Dober-schütz | Agrar-gen. Daubitz | W. Sommer, Rodau | Agrar-ges. Langen-reichen-bach mbH | Groß-drebnitzer Agrar-betriebs-ges. mbh |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A+B-Kuhzahl | | 111,3 | 299,4 | 104,0 | 99,1 | 1.006,8 | 338,0 | 257,2 | 5,3 | 341,3 | 1427,6 |
| Mkg | | 10.120 | 11.440 | 11.780 | 10.722 | 10.995 | 12.250 | 11.413 | 9.494 | 11.176 | 10.419 |
| Mkg | Rang | 82 | 13 | 7 | 39 | 28 | 2 | 15 | 163 | 21 | 62 |
| FEK | | 762 | 830 | 843 | 796 | 806 | 886 | 833 | 726 | 853 | 752 |
| FEK | Rang | 49 | 16 | 13 | 28 | 25 | 2 | 15 | 83 | 8 | 59 |
| EKA | | 27,7 | 24,6 | 24,1 | 24,1 | 25,4 | 23,8 | 25,8 | 28,0 | 24,8 | 23,9 |
| EKA | Rang | 47 | 16 | 11 | 11 | 24 | 8 | 28 | 50 | 18 | 9 |
| ZKZ | | 392 | 414 | 403 | 413 | 395 | 401 | 388 | 416 | 432 | 385 |
| ZKZ | Rang | 24 | 46 | 35 | 45 | 27 | 33 | 20 | 48 | 64 | 17 |
| Ges.lstg.MKG M | | 43.756 | 36.434 | 46.640 | 41.682 | 33.821 | 38.245 | 33.896 | 62.927 | 38.492 | 36.863 |
| Ges.lstg.MKG M | Rang | 13 | 47 | 8 | 17 | 68 | 30 | 67 | 1 | 28 | 41 |
| Nutzungs-dauer M (Mon) | | 52 | 40 | 50 | 47 | 38 | 38 | 37 | 87 | 41 | 45 |
| Nutzungs-dauer M (Mon) | Rang | 60 | 146 | 71 | 94 | 158 | 163 | 169 | 6 | 132 | 104 |
| Leb. Effektivität Merzungen | | 17,7 | 18,6 | 20,5 | 19,1 | 17,5 | 20,6 | 17,7 | 18,4 | 19,1 | 17,2 |
| Leb. Effektivität Merzungen | Rang | 9 | 4 | 2 | 3 | 11 | 1 | 9 | 6 | 3 | 14 |
| Kalberate | | 83 | 76 | 79 | 78 | 82 | 74 | 85 | 83 | 80 | 83 |
| Kalberate | Rang | 16 | 23 | 20 | 21 | 17 | 25 | 14 | 16 | 19 | 16 |
| Merzungsrate | | 20,7 | 24,4 | 30,8 | 28,3 | 19,8 | 36,1 | 30,7 | 18,9 | 25,2 | 26,1 |
| Merzungsrate | Rang | 69 | 103 | 166 | 141 | 62 | 217 | 165 | 55 | 111 | 120 |
| Zellzahl | | 187 | 165 | 265 | 196 | 176 | 137 | 129 | 219 | 246 | 214 |
| Zellzahl | Rang | 60 | 40 | 133 | 69 | 49 | 18 | 13 | 90 | 114 | 85 |
| **Punktzahl Gesamt** | | **429** | **454** | **466** | **468** | **469** | **499** | **515** | **518** | **518** | **527** |
| **Rang Gesamt** | | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **8** | **9** |

# Unsere Systeme für Ihre Wirtschaftlichkeit

## Immer meine Wahl – automatische und konventionelle Melksysteme von GEA Farm Technologies

Das Melken und Kühlen gehört für jeden Milcherzeuger zu den Bereichen, bei denen er seine Erträge klar vor Augen hat. Und wenn 20 % der Tiere 80 % der Arbeit ausmachen – egal, ob automatisch oder konventionell gemolken wird – kommt es auf das betriebsindividuelle Konzept an. Hier bietet Ihnen z. B. der Melkroboter MIone alle Möglichkeiten: Er macht Sie unabhängig von starren Melkzeiten, wächst durch sein Modulsystem mit Ihrer Herdengröße und ist mit einem Melkzentrum in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebunden. Damit bietet Ihnen der MIone mehr Arbeitseffektivität, höheren Tierkomfort und mehr Wirtschaftlichkeit.

GEA Melken & Kühlen | Westfalia Surge

Ihr GEA Fachzentrum in der Nähe informiert Sie gerne:

**DURÄUMAT AGROTEC**
**Agrartechnik GmbH**

Außenstelle Gerbisbach
06917 Jessen
Tel. (0 35 37) 20 39 60

03103 Neupetershain
Tel. (0 357 51) 254 - 0

www.duraeumat-agrotec.de

**Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH**
**GEA Fachzentrum**

Zellwaldring 51, 09603 Großvoigtsberg
Tel. 03 73 28 / 1 40-0

Zweitannenweg 3, 01561 Ebersbach
Tel. 03 52 08 / 8 65-0

Leipziger Straße 41, 04579 Espenhain
Tel. 0171 / 5 28 54 70

Grubenstraße 5, 02791 Oberoderwitz
Tel. 03 58 42 / 3 04 70

www.gea-fachzentrum-sachsen.de

**Leistungspotential der sächsischen Kühe**

Im vergangenen Prüfjahr sind in Sachsen 121 Kühe mit einer Leistung von mehr als 100.000 kg Milch Lebensleistung in den Klub der besten Dauerleistungskühe aufgenommen wurden. Die Aufteilung nach Laktationen, in denen diese Leistung erreicht wurde, stellt sich wie folgt dar:
11. Laktation 5 Kühe, 10. Laktation 12 Kühe, 9. Laktation 31 Kühe, 8. Laktation 40 Kühe, 7. Laktation 25 Kühe und 6. Laktation 8 Kühe.
Das lässt eine Aussage darüber zu, wie hoch die Leistung je Lebenstag ist. Nicht nur die absolute Höhe der Leistung, die erbracht wurde, spielt eine Rolle, sondern auch die Zeiteinheit. Neben der Zielstellung 30.000 kg Lebensleistung je Kuh gibt es auch noch den Anspruch von 16 kg Milch je Lebenstag. Kühe, die in der 6. Laktation sind, haben schon mehr als die doppelte Nutzungsdauer wie der Durchschnitt der sächsischen Kühe.

Die aufgeführten Betriebe hatten im letzten Prüfjahr die meisten Zugänge an Dauerleistungskühen:

- Agrargesellschaft Ruppendorf 6 Tiere,
- Agrarproduktion „Zur Bastei“, Lohmen 6 Tiere,
- Milchhof Diera KG, Diera-Zehren 5 Tiere,
- Agrar GmbH Zschopautal, Großolbersdorf 5 Tiere,
- Agrargesellschaft Langenreichenbach 4 Tiere und
- Multi-Agrar-Claußnitz 4 Tiere.

Kuh mit der absolut höchsten Milchmenge in Sachsen:

Agraset-Agrargenossenschaft eG Naundorf
DE 14 013 94072 „Excellent“
geb.: 11.03.2000 Rasse: 01 Vater: „Clown“ Anzahl Kalbungen: 8
156.512 Milch kg - 6.357 Fett kg - 306 Eiweiß kg - 11.663 FEK

Die Kuh „Excellent“ hat gleichzeitig die höchste Milchmenge und FEK erbracht. Je Lebenstag sind das beachtliche 36 kg Milch.

## „Die BESTEN Sachsen“

Kriterium für die Auswertung der 50 besten Betriebe ist die **Fett-Eiweiß-Kilo-Leistung (FEK)**. Bei gleichen Werten entscheidet die Milchmenge über die Einordnung. Der LKV gratuliert dem Sieger und den Platzierten, die sich schon seit vielen Jahren als leistungsstärkste Betriebe etabliert haben. Insgesamt haben 4 Betriebe (0,5 %) mehr als 12.000 kg Milch ermolken, 23 Betriebe (2,9 %) mehr als 11.000 kg, 68 Betriebe (8,7 %) mit mehr als 10.000 kg und 171 Betriebe mit (21,8 %) mehr als 9.000 kg Milch.

| 3 besten ganzjährig geprüften Betriebe (Fett-Eiweiß-Kilo) | A+B Kühe | Milch [kg] | Fett [%] | Fett [kg] | EW [%] | EW [kg] | FEK |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Heim Rinderfarm Neiße GmbH, Rothenburg | 218,1 | 12.060 | 4,05 | 489 | 3,33 | 402 | 891 |
| Agrargenossenschaft Doberschütz e.G. | 338,0 | 12.250 | 3,92 | 480 | 3,31 | 406 | 886 |
| MKH Agrar-Produkte-GmbH, Wittichenau | 311,7 | 12.118 | 3,98 | 482 | 3,32 | 402 | 884 |
| **3 besten ganzjährig geprüften Kühe (Fett-Eiweiß-Kilo)** | **Ohrnummer** | **Milch [kg]** | **Fett [%]** | **Fett [kg]** | **EW [%]** | **EW [kg]** | **FEK** |
| Agrargenossenschaft Langenchursdorf eG | DE 14 033 16612 | 15.584 | 5,19 | 809 | 3,54 | 552 | 1361 |
| CAG Colmnitzer Agrargenossenschaft e.G. | DE 14 035 28532 | 18.222 | 3,53 | 644 | 3,56 | 649 | 1293 |
| Heim Rinderfarm Neiße GmbH, Rothenburg | DE 14 032 43031 | 15.154 | 4,90 | 743 | 3,51 | 532 | 1275 |
| **3 besten Jungkühe (Fett-Eiweiß-Kilo)** | **Ohrnummer** | **Milch [kg]** | **Fett [%]** | **Fett [kg]** | **EW [%]** | **EW [kg]** | **FEK** |
| Agraset-Agrargenossenschaft e.G., Naundorf | DE 14 037 72509 | 14.268 | 4,21 | 600 | 3,11 | 444 | 1.044 |
| Milchhof Diera KG, Diera-Zehren | DE 14 040 90207 | 15.144 | 3,56 | 539 | 3,16 | 478 | 1.017 |
| MKH Agrar-Produkte-GmbH, Wittichenau | DE 14 034 81918 | 13.005 | 4,28 | 556 | 3,44 | 448 | 1.004 |

**Hinweis:** Weitere Spitzenleistungen/Platzierungen sind im Internet einsehbar (**www.lkvsachsen.de**) oder erhältlich im Sächsischen Landeskontrollverband e.V.
Kontaktieren Sie uns diesbezüglich jeder Zeit sehr gern unter: **03 72 06 / 87-0**.

Milkra ImmunStart® 2.0

Der beste Milchaustauscher für die ersten Lebenstage

- Beste Schmackhaftigkeit
- Höchste Verträglichkeit
- Natürlicher Darmschutz

trouw nutrition
a Nutreco company

Trouw Nutrition Deutschland GmbH • Tel.: 08432/89-0 • www.milkivit.de

Milkivit
THE NATURAL CHOICE FOR HEALTHY GROWTH

## Zellgehalt

Für 1.783.040 Proben von Einzeltieren wurde im letzten Jahr eine durchschnittliche Zellzahl von 257.000 Zellen/ml ermittelt. Damit wurde im Jahresdurchschnitt ein Rückgang zum Vorjahr um 13.000 Zellen ausgewiesen.

Somit lässt sich eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse auch nach Betrieben nachweisen. Die Betriebe größer 300.000 Zellen liegen im letzten Prüfjahr bei 39,9 % und bei 45,3 % im Jahr 2013.
Addiert man die Einzelproben der Tiere, so muss man feststellen, dass 242.733 Proben, was 13,6 % aller Proben entspricht, mehr als 400.000 Zellen hatten. Im Vorjahr waren es noch 14,3 %. Der Anteil bis 100.000 Zellen lag bei 54,7 % und im Vorjahr bei 53,7 %.

Die jahreszeitlichen Schwankungen waren auch im letzten Jahr wieder festzustellen. Die Differenz zwischen dem besten Monat (März mit 240.000 Zellen) und dem schlechtesten Monat (August mit 288.000) lag bei 44.000 Zellen, dieser Wert lag im Vorjahr bei 53.000 Zellen.
Das niedrige Zellzahlen keine Zufallstreffer sind und auch in großen Tierbeständen eine gute Eutergesundheit zu verzeichnen ist, zeigt die nachfolgende Auswertung.

| Betrieb | 2014 | | 2013 | | 2012 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A+B-Kühe | Zellzahl | A+B-Kühe | Zellzahl | A+B-Kühe | Zellzahl |
| Agrargenossenschaft Liebenau e.G. | 1.060,01 | 126.000 | 1.057,27 | 142.000 | 1.049,74 | 163.000 |
| Milchgut Reichenbach/Gebelzig | 783,26 | 128.000 | 790,12 | 148.000 | 789,27 | 160.000 |
| Agrargenossenschaft "Oberes Elbtal", Reinhardtsdorf | 504,65 | 156.000 | 534,47 | 168.000 | 544,84 | 200.000 |
| Agrargenossenschaft Osterzgebirge Börnersdorf | 673,87 | 187.000 | 649,71 | 191.000 | 656,23 | 161.000 |
| Milchgut Triebtal KG | 613,79 | 158.000 | 622,62 | 151.000 | 607,25 | 168.000 |
| Agrar Produkt GmbH, Leubsdorf | 992,90 | 156.000 | 967,91 | 172.000 | 992,36 | 168.000 |
| Agrargenossenschaft Theuma-Neuensalz | 515,79 | 166.000 | 507,34 | 144.000 | 502,47 | 149.000 |
| Landhof Hartmannsdorf e.G. | 661,99 | 187.000 | 670,45 | 193.000 | 662,36 | 189.000 |

## Bakteriologische Untersuchung aus MLP-Proben

Neue Testreihen in diesem Jahr haben die Möglichkeit aufgezeigt, dass eine bakteriologische Untersuchung aus Milchleistungsprüfungsproben möglich ist. Voraussetzung ist eine Zellzahl von mindestens 700.000 Zellen pro Milliliter. Bei einer niedrigeren Zellzahl sind keine zuverlässigen bakteriologischen Ergebnisse ermittelbar. Der Ablauf ist nahezu analog zur klassischen Mastitisuntersuchung.

Zu den Vorteilen dieses Untersuchungsansatzes zählt zum einen die hohe Zeitersparnis, da sowohl zusätzliche Probenahme als auch ein weiterer Transport entfallen. Zudem kommt es zu einer zeitnahen Problemerkennung, da eine kontinuierliche Untersuchung zur Reduktion von klinischen Mastitiden im Bestand beiträgt. Bakteriell verursachte Entzündungsreaktionen können schnell und gezielt behandelt werden, indem die Möglichkeit besteht, zu den diagnostizierten Erregern ein Antibiotika-Resistogramm anzulegen. Generell trägt die Methode der BU aus MLP zur Stabilisierung von Eutergesundheit und Milchqualität bei und bietet eine zusätzliche Form der regelmäßigen Kontrolle der milchgebenden Nutztiere.

In den letzten 3 Monaten haben 96 MLP-Betriebe dieses neue Serviceangebot der LKS genutzt, das entspricht ca. 12 % der in Sachsen beheimateten Betriebe. Der prozentuale Anteil an Milchproben, die die vorgegebene Zellzahlgrenze überschreitet, beträgt ca. 11 %. Es ist zu bemerken, dass die BU aus MLP dabei nicht die klassische bakteriologische Untersuchung auf Viertelgemelksebene ersetzen kann. Eher sollen sprunghafte Zellzahlanstiege und unklare Fälle überprüft werden. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Sonderwünsche zu berücksichtigen.

**Prüfungsergebnisse - reproduktive Leistungen**

Der Durchschnittskuhbestand hat sich zum Vorjahr um 2.509 Kühe erhöht. Der Zugang teilt sich in 97,1 % Färsen und 2,9 % Kühe. Die Zugangsrate ist gestiegen (1,0 %), es wurden 2.546 Tiere mehr zugeführt als im Vorjahr. Mit +3.198 Tieren wurde eine um 1,3 % höhere Abgangsrate erreicht. Die abgegangenen Tiere teilen sich auf in 23,2 % Färsen und 76,8 % Kühe.

Die Bestandsersatzrate und die Merzungsrate sind gesunken. Die Remontierungsrate hingegen ist gestiegen. Der Zuwachs im Kuhbestand ergibt sich im Wesentlichen aus dem Zugang der Färsen.

2014 wurden 2.444 Färsen und 584 Kühe von sächsischen Betrieben zur Zucht verkauft. Im Jahr 2013 waren es 2.680 Färsen und 941 Kühe.

Die **Bestandsersatzrate** ist im letzten Jahr von 36,1 auf 35,7 % gefallen. Seit der ersten Ermittlung im Jahr 2006 ist sie um 6,3 % rückläufig.
Die niedrigste Rate hat der Kreis Chemnitz-Stadt mit 33,5 % und die höchste wurde mit 46,2 % in Leipzig-Stadt ermittelt.

Die **Remontierungsrate** ist im letzten Jahr von 36,2 % auf 36,9 % gestiegen. Seit der ersten Ermittlung im Jahr 2006 ist sie um 0,5 % ebenfalls rückläufig.
Die niedrigste Rate ist im Kreis Chemnitz-Stadt mit 31,8 % und die höchste im Vogtland mit 40 % ausgewiesen.

Die **Merzungsrate** ist im letzten Jahr von 34,5 % auf 34,1 % gesunken. Auch sie ist seit der ersten Ermittlung im Jahr 2006 um 6,0 % rückläufig.
Die geringste Merzungsrate wurde mit 31,8 % für Leipzig ermittelt und die höchste mit 46,2 % für Leipzig-Stadt.

| Kreis | Milch kg | Bestands-ersatzrate | Remontierungs-rate | Merzungsrate |
|---|---|---|---|---|
| Meißen | 9.719 | 39,3 | 39,70 | 35,8 |
| Nordsachsen | 9.537 | 37,2 | 39,20 | 34,1 |
| Görlitz | 9.491 | 36,0 | 33,30 | 34,7 |

Weitere wichtige Daten aus dem Komplex Gesundheit und Robustheit sind das EKA und die Nutzungsdauer sowie die Abkalberate. Das Erstkalbealter ist seit Jahren sehr stabil. Auch 2014 lag es für Sachsen bei 26,0 Monaten. Dabei hat sich auch die Situation nicht geändert, dass in den Grünlandstandorten ein etwas höheres EKA zu verzeichnen ist.

### Zwischenkalbezeit

Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit betrug 410 Tage (+/- 0). Die höchste durchschnittliche Zwischenkalbezeit gibt es in Beständen bis 9,9 Kühe mit 452 Tagen zu verzeichnen, die niedrigste Zwischenkalbezeit wurde für Betriebe größer 1.000 Kühe mit 402 Tagen ermittelt. Eine Trendlinie über alle Betriebsgrößen gelegt, zeigt ein Absinken der ZKZ mit dem Anstieg des Kuhbestandes.

Die Auswertung der Zwischenkalbezeit über die Leistungsklassen der Betriebe zeigt in der Leistungsklasse der Betriebe einen höchsten Wert bis 2.000 kg Milch von 534 Tagen. Die Leistungsklasse größer 12.000 kg Milch liegt bei 421 Tagen ZKZ (10.000-11.000 kg = 402 Tage). Auch hier zeigt die Trendlinie eine absteigende ZKZ mit dem Anstieg der Milchleistung, wenn auch nicht so deutlich.

Interessant ist die Auswertung der Kühe mit abgeschlossener Laktation im Prüfjahr:

Die Zwischenkalbezeit von der ersten zur zweiten Laktation beträgt 405 Tage (+ 1 Tag zum Vorjahr). Von der 2. zur 3. Laktation beträgt sie 407 (- 1 Tag zum Vorjahr), von der 3. zur 4. Laktation 410 Tage (0 Tage zum Vorjahr) und von der 4. zur 5. Laktation 413 (+ 1 Tag zum Vorjahr).
Die Rasse Schwarzbunt hat 412 Tage (+ 1 Tag zum Vorjahr) und Fleckvieh 397 Tage (+ 3 Tage zum Vorjahr) ZKZ.

Die Kreuzungen der Rassen Fleisch x Milch lag bei 398 und die der Rassen Milch x Milch bei 410 Tagen. Bei 44,7 % (+ 1,8 % z. VJ) der ganzjährig geprüften Kühen in Sachsen betrug die Zwischenkalbezeit mehr als 400 Tage. Der Anteil Kühe über 459 Tagen liegt bei 21,1 % bzw. 17.641 Kühen.

## Kalbungen

Im letzten Prüfjahr wurden in den GERO-Betrieben in Sachsen 199.688 Kalbungen registriert, das sind 3.756 mehr als im Vorjahr.
Die Abkalberate der A+B Kühe liegt bei 79,1 % und ist zum Vorjahr um 0,4 % gestiegen, das bedeutet aber auch, dass 20,9 % aller geprüften Tiere im Prüfjahr nicht gekalbt haben. 85,1 % der ganzjährig geprüften Kühe hatten eine Kalbung zu verzeichnen, hier gibt es zum Vorjahr einen Anstieg von 0,9 %. Die Rate der ganzjährig in Prüfung stehenden Kühe ohne Kalbung betrug damit 14,9 %.

## Tierabgänge und Abgangsursachen

Die Totgeburtenrate der Färsen mit 10,6 % und die der Kühe mit 5,5 % haben sich zum Vorjahr jeweils um 1,4 %. bzw. 1,1 % verbessert. Die durchschnittliche Totgeburtenrate betrug 7,3 %. Der Anteil Schwergeburten betrug bei Färsen 5,7 % und bei Kühen 3,1 % und über alle Kühe 4 %.
Im Prüfjahr 2013/14 gab es nur geringfügige Veränderungen bei den einzelnen Abgangsursachen.

Die wichtigsten Ursachen neben Laktationen sind folgende:

| Abgangsursachen | Euterkrankheiten | Klauen/Gliedmaßen | Unfruchtbarkeit | Stoffwechsel |
|---|---|---|---|---|
| 1. Laktation | 20,0 | 21,4 | 72,0 | 13,1 |
| 2. Laktation | 20,8 | 19,8 | 72,0 | 19,7 |
| 3. Laktation | 22,3 | 21,0 | 20,0 | 26,7 |
| 4. Laktation | 17,4 | 17,3 | 13,0 | 20,6 |
| 5. Laktation | 10,8 | 11,1 | 7,0 | 10,8 |
| 6. Laktation | 5,2 | 5,7 | 3,0 | 5,6 |
| 7. Laktation | 2,3 | 2,3 | 1,0 | 2,3 |
| 8. Laktation | 0,8 | 0,9 | 1,0 | 0,9 |
| 9. Laktation | 0,3 | 0,2 | 0 | 0,2 |
| > 9. Laktation | 0,2 | 0,2 | 0 | 0,1 |
| **Durchschnitt Sachsen** | **19,5** | **17,8** | **18** | **9,1** |
| **+ /- zu 2013** | **- 0,5** | **0,6** | **1** | **-0,6** |


**BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!**

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

**Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!**

**Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt**

**BIO-SIL®** DLG-geprüft

**1b:** Verbesserung des Gäreverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
**1c:** wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
**4b:** Verbesserung der Verdaulichkeit
**4c:** Erhöhung der Milchleistung

**Kombinationsprodukte für extreme Silierbedingungen**

**BIO-SIL® + Sila-fresh** (Basis: Kaliumsorbat) — **2** für Verbesserung der aeroben Stabilität bei CCM, LKS, Feuchtmais und ▶ für Maissilage

**BIO-SIL® + Amasil® NA** — **1a** für schwer silierbares Futter

**BIO-SIL® + Melasse** — für schwer silierbares Futter

Die beste Lösung für Ihren Betrieb finden Sie in unserem **Fahrplan zur Silierung** im Internet oder rufen Sie uns an.

**Warum BIO-SIL?**
- ✓ - sehr schnelle pH-Wertabsenkung
- ✓ - hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ - hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
- ✓ - nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
- ✓ - hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

**Grundpreis BIO-SIL®**
**0,74 €/t Siliergut!**
**Frühkaufrabatte sichern!**

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung für Landwirtschaft und Umwelttechnik

**Dr. PIEPER** Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68 480 • Fax: 03391 68 48 10
E-Mail: info@dr-pieper.com

www.silage.de

**Milchleistungsprüfer - Schulung und Weiterbildung**

Die Schulung und Weiterbildung ist ein wichtiger Punkt im Rahmen der Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung, welche vom DLQ in seiner Richtlinie nach den Regeln des ICAR formuliert wurden.

Milchleistungsprüfer ist kein Beruf, den man in einer Berufsausbildung erlernen kann. Eine landwirtschaftliche Berufsausbildung oder spezifische Arbeiten in der Rinderproduktion sind aber gute Voraussetzungen. Auch eine Tätigkeit als Melker oder Herdenmanager lässt sich gut mit dem Aufgabenbild der Milchleistungsprüfung verknüpfen.

Jede Person, die ihre Tätigkeit als Leistungsprüfer aufnimmt, muss ausreichend qualifiziert sein und wird vor Beginn entsprechend der geltenden Vorschriften eingearbeitet. Ein selbständiges Arbeiten erfolgt erst nach vollständiger Einarbeitung. Dazu wird der Leistungsprüfer mit den erforderlichen Arbeitsmitteln und einer Arbeitsanweisung ausgestattet.

Im LKV Sachsen stellt sich dies wie folgt dar:

Die A-Leistungsprüfer, als Angestellte des LKV, werden über mindestens 14 Tage in alle Aufgaben vom Oberleistungsprüfer eingearbeitet und mit den speziellen Gegebenheiten der Melktechnik der einzelnen Betriebe vertraut gemacht. Je nach Vorkenntnissen erfolgen Schulungen in der Anwendung von verschiedenen Herdenmanagementprogrammen. Des Weiteren findet zum einen eine eintägige Unterweisung im Milchlabor sowie in der Datenverarbeitung für die Milchleistungsprüfung statt und zum anderen erhalten die A-Leistungsprüfer einen Einblick in die Arbeit der Regionalstelle HIT. Diesen Betriebsrundgang über alle Stationen der verschiedenen Meldungen unternehmen wir auch mit allen neu anzulernenden B-Prüfern, die uns zur Ausbildung von den Betrieben angemeldet wurden.

Nach der abgeschlossenen Ausbildung, die für betriebliche Leistungsprüfung in der Regel 5 Tage beträgt, erhält jeder Leistungsprüfer einen entsprechenden Befähigungsnachweis.
Das MLP-Personal ist in regelmäßigen Abständen zu schulen. Themen der Schulung sind insbesondere: Neuerungen und Änderungen, Auswertung und Ergebnisse der MLP (GERO), Absicherung der ordnungsgemäßen Durchführung der Leistungsprüfung, Fehlervermeidung und -bearbeitung. Die Leistungsprüfer bekommen Einblicke in neue Technik, in dem zum Beispiel Weiterbildungen in Betrieben mit AMS stattfinden oder sie an Veranstaltungen der Kreiskontroll- und Zuchtvereine teilnehmen. In größeren Abständen finden auch zentrale Weiterbildungsveranstaltungen statt.

In der Arbeitsanweisung des LKV ist festgelegt, dass jährlich 4 Dienstbesprechungen mit den Leistungsprüfern durchzuführen sind, von denen alle wahrzunehmen sind. Für die A-Leistungsprüfer ist dies in der Regel kein Problem. Schwieriger stellt sich die Teilnahme bei einigen betrieblichen Leistungsprüfern dar, die in einigen Fällen keine Teilnahme nachweisen können. Die Verpflichtung ist jedoch in den Vereinbarungen zur Durchführung der Leistungsprüfung festgelegt.Um keine Aberkennungen des Befähigungsnachweises seitens des LKV aussprechen zu müssen, führt dies für die Oberleistungsprüfer zu einem individuell höheren Schulungsaufwand der B-Prüfer, der von allen Mitgliedern zu tragen ist.

Durch Revisionen erfolgt eine Überprüfung der Tätigkeit der Leistungsprüfer vor Ort. Sie umfassen die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsprüfung und die Qualität der GERO betreffenden Dokumente und Unterlagen.
Bei jedem Leistungsprüfer werden jährlich 2 Revisionen pro Jahr durchgeführt und das nach Möglichkeit unangekündigt.
Ein Revisionsprotokoll, welches von allen Beteiligten unterschrieben wird, gilt als Nachweis. Im Prüfjahr 2013/14 wurden insgesamt 398 Revisionen durchgeführt, das sind pro Oberleistungsprüfer im Durchschnitt 50 Revisionen

## Schafe

| Kreis | Schafe geprüft / mit Abschluss | Milch kg | Fett % | Fett kg | Eiweiß % | Eiweiß kg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erzgebirgskreis | 2 / 2 | 272 | 3,95 | 10,76 | 4,86 | 13,22 |
| Vogtlandkreis | 196 / 136 | 275 | 5,45 | 14,96 | 4,71 | 12,95 |
| Görlitz | 2 / 2 | 341 | 5,99 | 20,42 | 5,26 | 17,94 |
| Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 35 / 35 | 327 | 4,96 | 16,23 | 5,12 | 16,76 |
| Leipzig | 14 / 1 | 255 | 5,34 | 13,60 | 5,40 | 13,76 |
| **Sachsen 2014** | **249 / 176** | **286** | **5,33** | **15,22** | **4,82** | **13,77** |
| **Sachsen 2013** | **99 / 83** | **347** | **5,35** | **18,55** | **4,88** | **16,92** |
| **Differenz** | **150 / 93** | **-61** | **-0,02** | **-3,33** | **-0,06** | **-3,15** |

Die höchste Einzelleistung, ausgewertet nach **Fett-Eiweiß-Kilo**, brachte das Milchschaf mit der Ohrnummer **DE 01 14 002 91690** vom **Züchter Rolf Hanke**, Kauschwitz im Vogtlandkreis:

190 Melktage • 537,6 Milch-kg • 6,62 % Fett • 35,59 Fett kg • 4,44 % Eiweiß • 23,85 Eiweiß kg
**59,44 FEK**

Das Schaf mit der besten **150-Tage-Laktationsleistung** erreichte ebenfalls das Schaf mit der Ohrnummer **DE 01 14 002 91690 vom Züchter Rolf Hanke**, Kauschwitz aus dem Vogtlandkreis:

485,6 Milch-kg • 6,69 % Fett • 32,48 Fett kg • 4,35 % Eiweiß • 21,14 Eiweiß kg • 53,62 FEK

## Ziegen

| Kreis | Ziegen geprüft / mit Abschluss | Milch kg | Fett % | Fett kg | Eiweiß % | Eiweiß kg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erzgebirgskreis | 3 / 3 | 758 | 2,90 | 21,99 | 3,07 | 23,24 |
| Mittelsachsen | 567 / 303 | 891 | 3,60 | 32,07 | 3,16 | 28,13 |
| Vogtlandkreis | 11 / 11 | 850 | 4,52 | 38,42 | 3,03 | 25,77 |
| Zwickau | 3 / 3 | 720 | 3,45 | 24,88 | 2,71 | 19,53 |
| Bautzen | 4 / 4 | 272 | 2,51 | 6,82 | 2,73 | 7,41 |
| Görlitz | 39 / 32 | 355 | 3,27 | 11,62 | 3,03 | 10,77 |
| Meißen | 8 / 8 | 746 | 3,45 | 25,75 | 2,88 | 21,49 |
| Sächs. Schweiz- Osterzgebirge | 103 / 70 | 716 | 3,34 | 23,94 | 3,11 | 22,26 |
| Nordsachsen | 206 / 205 | 1259 | 2,93 | 36,91 | 3,30 | 41,60 |
| **Sachsen 2014** | **944 / 639** | **955** | **3,29** | **31,46** | **3,20** | **30,57** |
| **Sachsen 2013** | **997 / 684** | **916** | **3,40** | **31,14** | **3,21** | **29,44** |
| **Differenz** | **- 53 / - 45** | **39** | **-0,11** | **0,32** | **-0,01** | **1,13** |

Die beste Einzelleistung nach **FEK** weist die Ziege mit der Nummer **DE 01 14 002 74624** auf. Sie ist im Besitz von **Anette Meißgeier** aus Langenbach im Vogtland.

245 Melktage • 1.056,1 Milch-kg • 4,28 % Fett • 45,15 Fett kg • 2,97 % Eiweiß • 31,41 Eiweiß kg
**76,56 FEK**

Die höchste **240-Tage-Laktationsleistung** erzielte die Ziege mit der Nummer **DE 01 14 002 43593** aus dem Betrieb **Hans Günter Scholz** aus Süptitz:

1.689,2 Milch-kg • 2,86 % Fett • 48,25 Fett kg • 3,37 % Eiweiß • 56,94 Eiweiß kg • 105,19 FEK

## Landes- und Bundesmelkwettbewerbe 2014

Der **12. sächsische Landesmelkwettbewerb** fand im Zeitraum vom 10.-13. Februar 2014 im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch (FGM und Handmelken), der Kaisaer Agrargenossenschaft e.G. (Einzelwettbewerb Karussell) und in der Agrargenossenschaft Arzberg e.G. (Teamwettbewerb Karussell) statt. 36 Teilnehmer kämpften um die begehrten Lorbeeren des Sachsenmeistertitels. In fünf Wettbewerbskategorien wurden die Sieger im Hand- und im Maschinenmelken ermittelt. Startberechtigt waren die Sieger der sachsenweiten Regionalausscheide des vorangegangenen Jahres. Die Wettbewerbsteile Fachpraxis (Fütterung, Zucht und Tiergesundheit) und Fachtheorie (DLG-Fragenkatalog) fanden in den hervorragend ausgestatteten Räumlichkeiten des Lehr- und Versuchsgutes statt. Im Rahmen einer Fachtagung in Köllitsch wurden am 28.02.2014 die Sieger und Platzierten des Wettbewerbes ausgezeichnet.

Der **33. Bundesmelkwettbewerb** wurde vom 13.-17. April 2014 im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp durchgeführt. Hier vertraten 3 sächsische Teilnehmerinnen unseren Freistaat in würdiger Art und Weise. Frau Sabine Eidam von der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen e.G. belegte einen hervorragenden 3. Platz in der Kategorie Melkkarussell. Ohne die Unterstützung durch Fördermittel des Freistaates, den Einsatz vieler ehrenamtlicher Fachkräfte als Organisatoren, Richter und Betreuer, das Fachwissen und die Einsatzbereitschaft der Mitglieder des Vereins Sächsischer Melker e.V. und nicht zuletzt die Zuwendungen vieler Sponsoren wäre der Wettbewerb in dieser Form nicht möglich.

### Tägliche Probenahme - Güteprüfung der gesamten Anlieferungsmilch

Die Häufigkeit der Untersuchung sowie die qualitätsgerechte Bewertung der Anlieferungsmilch werden in der Milch-Güteverordnung (MGVO) des Bundes geregelt. Diese Bestimmungen können durch die obersten Landesbehörden präzisiert werden. In Sachsen erfolgte eine Überarbeitung der bestehenden Vorschriften im November 2013 durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Mit der Neuregelung der sächsischen Verordnung zur Milchgütedurchführungsverordnung sollte den geänderten Regelungen der MGVO und gewandelten Strukturen der Milcherzeugung und Milchverarbeitung Rechnung getragen werden. Die vorgenommenen Änderungen betrafen die Schulung der Milchsammelwagen, die Prüfdichte und die Bewertung der Untersuchungsergebnisse. Die Einstufung in Qualitätsklassen hat sich jedoch nicht geändert.

Vor der Neuregelung in Sachsen war die Häufigkeit der monatlichen Untersuchung der Parameter Fettgehalt, Eiweißgehalt, Gehalt an somatischen Zellen, bakteriologische Beschaffenheit (Keimgehalt), Gefrierpunkt und Hemmstoffe starr geregelt. Nun mehr können die sächsischen Molkereien über die festgelegte Mindestprobenzahl hinaus die monatliche Untersuchungsanzahl festlegen. Einige Molkereien machen von dieser Regelung Gebrauch, in dem sie von der gesamten Anlieferungsmilch den Fettgehalt, Eiweißgehalt, Harnstoffgehalt, Gehalt an somatischen Zellen und Gefrierpunkt im Sächsischen Landeskontrollverband e.V. (LKV) untersuchen lassen. Die sogenannte tägliche Probennahme ermöglicht eine wesentlich verbesserte Bewertung der Rohmilchqualität und eine exaktere Berechnung des Auszahlungspreises.

FOSS

FOSS ist Ihr Partner für schnelle und zuverlässige Milchleistungs- und Milchgüteprüfungen

- **MilkoScan™ FT+** zur Inhaltsstoffanalyse
- **Fossomatic™ FC** zur Zellzahlbestimmung
- **BactoScan™ FC** zur Keimzahlbestimmung

**Verfügbare Parameter:**

Fett, Protein, Kasein, Laktose, Gesamttrockenmasse, fettfreie Trockenmasse, Harnstoff, Gefrierpunkt, Fettsäurenprofil, Freie Fettsäuren, pH-Wert, Zitronensäure, Screening auf Ketose (Aceton/BHB), Screening auf Milchverfälschung, Somatische Zellzahl, Keimzahl

**www.foss.de/cmt**

Dedicated Analytical Solutions

Für die Landwirte bietet die tägliche Probennahme eine Reihe von Vorteilen für das Herdenmanagement. Durch die kontinuierliche und zeitnahe Bekanntgabe der Ergebnisse der Rohmilchgüteprüfung durch den LKV können getroffene Maßnahmen schnell und einfach auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. So kann zum Beispiel eine Änderung der Futterration über den Harnstoffgehalt der Tankmilch kontrolliert werden. Zu beachten ist jedoch, dass die Ergebnisse der Sammelmilch nur einen Herdendurchschnitt darstellen und keinen Hinweis auf die Versorgungssituation einzelner Leistungsgruppen geben. Dafür sollte man zusätzlich den Fütterungsüberwachungsbericht aus der Milchleistungsprüfung sowie die Fütterungsberatung und die Futteruntersuchung nutzen.

Gerade unter den Voraussetzungen, dass Tierwohl und Tiergesundheit beim Verbraucher wichtige Werte sind, kommt der Erhaltung und Bewahrung der Eutergesundheit eine immer größere Bedeutung zu. Deshalb ist eine regelmäßige Überwachung des Gesundheitsstatus der Herde notwendig. Die tägliche Ermittlung des Gehalts an somatischen Zellen bietet hier eine große Unterstützung. Besonders für kleinere Herden kann kontinuierlich die Herdengesundheit überwacht werden. Bei Festsetzung von oberen Grenzwerten, z.B. 200.000 Zellen/ml, können schnell Maßnahmen zur Analyse der Ursachen eingeleitet werden. Dies kann möglicherweise chronische Erkrankungen und den Einsatz von Tierarzneimitteln reduzieren.

Für Landwirte mit schwankender oder geringer Milchmenge bietet die tägliche Probennahme einen guten Überblick über die Qualität der jeweiligen Anlieferung an die Molkerei. Da jede Anlieferung in die Berechnung des Monatsmittelwertes eingeht, kann der Auszahlungspreis exakt ermittelt werden. Weiterhin haben besondere Ereignisse bei der Produktion, wie z.B. der Klauenschneider, keinen Einfluss auf das Monatsergebnis, weil diese Abweichungen durch die Vielzahl der Untersuchungsergebnisse ausgeglichen werden.

Die Anwendung der täglichen Probennahme ermöglicht den Molkereien, den wachsenden Anforderungen an die Qualität der von ihnen produzierten Milchprodukte gerecht zu werden und gewährleistet ihren Milcherzeugern eine objektive Bezahlung der angelieferten Milch. Für die Landwirte bietet die höhere Untersuchungsfrequenz wichtige Information für ihr Herdenmanagement. Eine Erhöhung der aktuellen Prüfdichte kann nur durch die Molkerei beim LKV und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft beantragt werden.

## Untersuchungsergebnisse aus der Rohmilchqualitätsprüfung

Die an die sächsischen Molkereien gelieferte Rohmilch wird entsprechend der Milchgüteverordnung und der EU-Hygienerichtline für tierische Lebensmittel umfangreich im Zentrallabor des LKVs untersucht. Die Untersuchungsergebnisse dienen als Grundlage für die Bewertung und Bezahlung der Rohmilch durch die Molkereien.

Der LKV führte 2014 die Milchgüteprüfung von 1.059 Lieferanten im Auftrag von 7 sächsischen Molkereien und für 384 Lieferanten einer tschechischen Molkerei durch. Das ist eine Verringerung um 33 Milchlieferanten im Vergleich zum Vorjahr. Gründe dafür sind der fortschreitende Strukturwandel und der Wechsel von Milcherzeugern zu Molkereien in benachbarte Bundesländer. Wie in den vergangenen Jahren auch, hat die Reduktion der Milchbauern in Sachsen jedoch keinen Einfluss auf die abgelieferte Rohmilchmenge. So hat sich die Menge der verarbeiteten Rohmilch in den sächsischen Molkereien um **110.400 t** auf **1.919.012 t** erhöht.

In der nachfolgenden Tabelle wird deutlich, dass die Qualität der von sächsischen Molkereien verarbeiteten Milch sich im Vergleich zum vergangenen Jahr im Jahresmittel leicht erhöht hat.

| Milchgüteparameter (Jahresmittel) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|
| Fett % | 4,22 | 4,18 | 4,18 | 4,19 | 4,13 |
| Eiweiß % | 3,39 | 3,38 | 3,39 | 3,38 | 3,38 |
| Zellzahl (in Tausend) | 217 | 215 | 214 | 212 | 209 |
| Zellzahlabzug (in %) | 1,60 | 1,41 | 1,28 | 1,08 | 0,92 |
| Keimzahl (in Tausend) | 15 | 15 | 15 | 15 | 14 |

## Fett und Eiweiß

Der durchschnittliche, mengengewichtete Fett- und Eiweißgehalt in der Anlieferungsmilch wird aus den Einzelwerten jedes Lieferanten mit der Methode des robusten Mittelwertes berechnet. Im Jahresmittel ist der Fettgehalt mit 4,13 % im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedriger (-0,05 %). Dagegen ist der Eiweißgehalt seit 6 Jahren stabil bei 3,38 %.

Wie auch in den vergangenen Jahren zeigen die Untersuchungsergebnisse der Anlieferungsmilch einen typischen jahreszeitlichen Verlauf mit den niedrigsten Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen. Die Differenz zwischen dem maximalen und minimalen Werten lag, wie in den vergangenen Jahren auch, beim Fett bei 0,33 % und beim Eiweiß bei 0,22 %.

## Gefrierpunkt

Laut Milchgüteverordnung darf in der Anlieferungsmilch kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen. Um dies zu kontrollieren wird geprüft, ob der Gefrierpunkt kleiner als -0,515 °C ist. Wie in den vergangenen Jahren liegt der durchschnittliche Gefrierpunkt bei -0,525 °C. Bei 1,43 % der Lieferanten und 0,2 % der Rohmilch wurde eine Überschreitung des Gefrierpunktes festgestellt. Das sind 0,55 % Lieferanten und 0,1 % der gelieferten Milch weniger als 2013.

## Keimgehalt

Die bakteriologische Beschaffenheit der Rohmilch ist die Grundlage für die Einstufung in die Güteklasse. Im Jahresdurchschnitt wurden 99,4 % der Lieferanten mit der Qualitätsklasse 1 (≤ 100.000 Keime/ml, geometrisches 2-Monatsmittel) bewertet.

Weiterhin konnten 0,05 % der Milcherzeuger durch die Besserstellungsregelung die Qualitätsklasse 1 erhalten, wenn im betrachteten Monat mindestens 2 Proben ≤ 100.000 Keime/ml aufwiesen, obwohl sie im geometrischen Mittel über 2 Monate bei > 100.000 Keime/ml lagen.

Den höchsten Auszahlungspreis erhalten Lieferanten in der S-Klasse (≤ 50.000 Keime/ml). Das waren 2014 84,4 % der sächsischen Milcherzeuger und 99,9 % der sächsischen Milch. Somit konnten im vergangen Jahr wieder mindestens 1 % der Milchbauern ihre Qualität steigern. Die Entwicklung der Rohmilchqualität über mehrere Jahre (Anteil der Lieferanten in % in den Qualitätsklassen) kann der aufgeführten Tabelle entnommen werden.

| Qualitätsklassen | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|
| **S** | 80,4 | 81,7 | 81,2 | 83,4 | 84,4 |
| 1 | 99,2 | 99,3 | 99,4 | 99,5 | 99,4 |
| 2 | 0,8 | 0,7 | 0,6 | 0,5 | 0,6 |

## Zellgehalt

Auch der Gehalt an somatischen Zellen ist ein wichtiges Kriterium für die Rohmilchqualität. In der Milchgüteverordnung wurde ein Grenzwert von 400.000 Zellen/ml als geometrischer 3-Monatsmittelwert festgelegt, bei dem eine Liefersperre droht.

Im Jahr 2014 lag der geometrische Mittelwert bei 209.000 Zellen/ml. Das ist eine leichte Verbesserung um 3.000 Zellen/ml im Vergleich zu 2013. Ebenfalls verringert hat sich der Anteil der Milcherzeuger mit Zellzahlabzug (0,9 %). Das entspricht einer Milchmenge von 0,15 %.

Beim Vergleich der Zellzahlklassen fällt auf, dass im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil an Lieferanten in der Klasse < 125.000 Zellen/ml stabil bei nur ca. 7 % liegt. Der größte Teil der Milcherzeuger (62,3 %) liefert Milch mit 125.000 - 250.000 Zellen/ml an die Molkerei. Damit sollten mindesten 30 % der Lieferanten ihre volle Aufmerksamkeit auf die Eutergesundheit ihrer Herde richten.
Im Jahr 2014 wurden vom LKV im Auftrag der Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter 12 Proben zur Aufhebung der Liefersperre aufgrund von Zellzahlüberschreitungen entnommen. Die Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen von 2014 im Vergleich zu 2013 sowie 2012 gestalten sich wie folgt:

| | Zellzahlgehalt [Z/ml] | Anzahl der Lieferanten [%] | |
|---|---|---|---|
| Jahr | Geometrisches Mittel | > Grenzwert | mit Abzug |
| 2012 | 214.000 | 1,89 | 1,28 |
| 2013 | 212.000 | 1,52 | 1,08 |
| 2014 | 209.000 | 1,28 | 0,92 |
| **Geometrisches Mittel Zellzahl und prozentualer Anteil der Rohmilch mit Zellzahlabzug über die Milchmenge** | | | |
| 2012 | 211.000 | | 0,3 |
| 2013 | 208.000 | | 0,2 |
| 2014 | 201.000 | | 0,2 |

## Hemmstoffe

Hemmstoffe dürfen in der Anlieferungsmilch laut Milchgüteverordnung nicht nachweisbar sein. Jedoch wurden im Jahr 2014 14 positive Fälle bei 38.746 untersuchten Proben festgestellt. Das sind im Vergleich zu 2013 6 Lieferanten mehr, die hemmstoffhaltige Milch abgeliefert haben. Mit 0,04 % positiver Proben und 0,11 % der Lieferanten ist der Anteil immer noch gering, jedoch sollte besonders sorgfältig beim Melken behandelter Tier vorgegangen werden.

## LKV Zentrallabor

Das Zentrallabor des Sächsischen Landeskontrollverbandes e. V. untersucht die Sammelmilch aller Milcherzeuger, die an sächsische Molkereien liefern, Einzeltierproben der Prüfung auf GERO und Proben von Landwirten, Direktvermarktern sowie Molkereien für die laufende Betriebskontrolle. Zur Sicherung der ordnungsgemäßen Durchführung dieser Untersuchungen sind alle Verfahren im Qualitätsmanagementsystem beschrieben. Dieses ist seit 1995 nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert. Im Juni 2014 fand eine umfangreiche Reakkreditierung durch die DAkkS statt. Diese wurde erfolgreich begutachtet und bestätigt die kontinuierliche und exakte Arbeit der Mitarbeiter im Labor.

Der Umfang der Untersuchungen im Zentrallabor konnte im vergangenen Jahr im Bereich der Milch-Güteprüfung um 14,3 % auf 744.350 Analysen und bei der Prüfung auf GERO um 1,7 % auf 1.948.900 Untersuchungen gesteigert werden.

Hygiene heißt vorbeugen !

wofasteril®
Die Premiummarke der Peressigsäure-Desinfektion

- Flächendesinfektion
- Melkzeugzwischendesinfektion
- Hygienische Klauenwaschung

ascarosteril®
Der Durchbruch in der Flächendesinfektion

- antiparasitäre und antimikrobielle Desinfektion in einem Arbeitsgang
- wirksam gegen Bakterien (incl. Tbc), Viren und Pilze, Kokzidien, Kryptosporidien sowie Spulwurmeier

wofasteril®
Melkzeugzwischendesinfektion

- effektive und ergiebige Melkhygiene
- bisher einziges DLG-gelistetes Mittel zur Melkzeugzwischendesinfektion

KESLA HYGIENE AG
www.kesla.de • info@kesla.de

Biozide sicher verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

## Rohmilchqualität / Milchgüteprüfung

### Überprüfung der Milchsammelwagen

Der LKV ist gemäß der Sächsischen Durchführungsverordnung zur Milch-Güteverordnung vom 01. Juli 2013 mit der Überprüfung der Probenahmesysteme aller für sächsische Molkereien fahrenden Milchsammelwagen und der Schulung ihrer Fahrer beauftragt. Bei der Schulung werden den Milchsammelwagenfahrern umfangreiche Kenntnisse über die Probenahme zur Umsetzung der Milchgüteprüfung vermittelt.

Die Überprüfung der Probenahmesysteme erfolgt nach DIN 11868-1:1999-11. Die halbjährliche Prüfung wird als Hauptprüfung bezeichnet, wobei die Kontrollschwerpunkte im Bereich der Repräsentativität sowie der Verschleppung der gezogenen Milchproben gesetzt werden. Eine Probe ist repräsentativ, wenn die Teilmenge in dem zu untersuchenden Merkmal dem Durchschnitt der Gesamtmenge, der sie entnommen wurde, entspricht. In der nachfolgenden statistischen Auswertung wird von den Untersuchungsergebnissen der durchschnittliche Fehler ermittelt, die Standardabweichung berechnet und die Einzelabweichungen der verschiedenen Proben beurteilt. Bei der Verschleppungsprüfung wird der Anteil von Restmilch vom vorausgegangenen Probenahmevorgang im nachfolgenden Probenahmevorgang ermittelt. Die bestandene Prüfung wird im Milchsammelwagen mit einer Prüfplakette des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. gekennzeichnet, auf der die Gültigkeit der Zulassung des Probenahmesystems erkennbar ist.

Im Vergleich zu 2013 sank die Anzahl der in sächsischen Molkereien geprüften Milchsammelwagen im Jahr 2014 um fünf Milchsammelwagen auf 120. Weiterhin wurden im Jahr 2014 31 Milchsammelwagen von Spediteuren der Tschechischen Republik geprüft.

Die Zahl der in Sachsen zu **beanstandenden Probenahmesysteme** betrug im Jahr 2014 **4 %** und lag damit **1,5 % über dem Vorjahreswert**. Dies ist auf den anspruchsvollen technischen Stand der Probenahmesysteme und der damit verbundenen Empfindlichkeit der Elektronik zurückzuführen. Des Weiteren waren bei Zulassungsprüfungen Nachjustierungen notwendig.

Mit der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen schafft der LKV die Grundlagen zur korrekten Umsetzung der Milchgüteverordnung.

## Beste Landwirtschaftsbetriebe in der Rohmilchqualität 2014

Der Sächsische Landeskontrollverband e. V. zeichnet, wie in jedem Jahr, die besten Betriebe in der Rohmilchqualität mit einer Ehrenplakette des Sächsischen Landeskontrollverbandes e. V. aus. In diesem Jahr waren es 46 sächsische Betriebe, welche die im Folgenden genannten Bedingungen erfüllten.

| | |
|---|---|
| **Zellzahl:** | arithmetischer Jahresmittelwert liegt innerhalb der 50 niedrigsten Jahresmittelwerte aller berücksichtigten Betriebe |
| **Keimzahl:** | geometrischer Mittelwert (2 Monate) ≤ 20.000 Keime/ml<br>Einzelwerte ≤ 50.000 Keime/ml |
| **Gefrierpunkt** | Einzelwerte ≤ -0,515 °C |
| **Hemmstoffe** | nicht nachgewiesen |
| **Prüfzeitraum** | Prüfung erfolgte vom 01.10.2013 bis 30.09.2014 |

## Ehrentafel der besten Landwirtschaftsbetriebe in der Rohmilchqualität 2014

| Landwirtschaftsbetrieb | Keimzahlwert<br>Geometrisches Mittel |
|---|---|
| **1. Preis** | |
| **Uwe Wünsch, Leubsdorf**<br>Sachsenmilch Leppersdorf GmbH | 10.000 |
| **Milchgut Triebtal KG, Trieb**<br>Vogtlandmilch GmbH | 10.000 |
| **Roland & Rentsch GbR, Großfriesen**<br>Vogtlandmilch GmbH | 10.000 |
| **Christa & Siegmund Kleindienst GbR, St. Egidien**<br>Vogtlandmilch GmbH | 10.000 |
| **Agrargenossenschaft e.G. Hainichen-Pappendorf, Hainichen**<br>Molkerei Hainichen/Freiberg GmbH & Co. KG | 10.000 |
| **Agraset-Agrargenossenschaft e.G. Naundorf, Neugepülzig, Stall Erlau**<br>Molkerei Hainichen/Freiberg GmbH & Co. KG | 10.000 |
| **Heinrich Lungwitz, Seelitz**<br>Molkerei Hainichen/Freiberg GmbH & Co. KG | 10.000 |
| **Agrargenossenschaft Marienberg e.G., Marienberg**<br>Molkerei Niesky GmbH II, Olbernhau | 10.000 |
| **Reiner Klemm, Lippersdorf**<br>Molkerei Niesky GmbH II, Olbernhau | 10.000 |
| **Agrar GmbH Zschopautal, Großolbersdorf**<br>Molkerei Niesky GmbH II, Olbernhau | 10.000 |
| **Ebersbach-Otzdorfer Milchproduktion GmbH, Ebersbach, Stall Milchproduktion Ebersbach**<br>Molkerei Niesky GmbH II, Olbernhau | 10.000 |
| **Peter Braun, Breitenfeld**<br>Nordostbayerische Milchwerke, Marktredwitz-Selb e.G. | 10.000 |
| **Reimund Schmied, Wolfersgrün**<br>Milchhof Tirschenreuth e.G. | 10.000 |
| **Simmig GbR, Weicha**<br>Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Radeberg | 10.000 |

| | |
|---|---|
| **Sven Bürger, Großröhrsdorf**<br>Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Radeberg | 10.000 |
| **Agrarproduktivgenossenschaft e.G. Lückersdorf/Gelenau, Gelenau**<br>Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Radeberg | 10.000 |
| **Landwirtschaftliche Erzeuger und Absatzgenossenschaft e. G., Ehrenberg, Stall Hohnstein**<br>Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Radeberg | 10.000 |
| **Agrargenossenschaft Doberschütz e.G., Doberschütz**<br>Erzeugergemeinschaft „Sächsische Qualitätsmilch“ **w.V., Markkleeberg** | 10.000 |
| **Robert Keichel, Bertsdorf**<br>Sachsenmilch Leppersdorf GmbH | 10.000 |
| **2. Preis** | |
| BUDISSA Agrarprodukte GmbH Preititz/Kleinbautzen, Preititz | 10.117 |
| Agrarprodukt „Heideland“ GmbH Bluno, Elsterheide | 10.160 |
| Agrargenossenschaft Oberes Elbtal e.G., Reinhardtsdorf | 10.160 |
| Michael Fischer, Kurort Seiffen | 10.160 |
| Agrargesellschaft Heidersdorf GmbH, Heidersdorf | 10.160 |
| Jan Eifler, Bertsdorf | 10.160 |
| Thomas Haufe, Großröhrsdorf | 10.221 |
| Schlesische Agrargenosenschaft Daubitz e. G., Daubitz | 10.241 |
| Agrargenossenschaft e. G. „Am Zellwald“, Obergruna, Stall Bieberstein | 10.284 |
| Agrargenossenschaft Theuma-Neuensalz e.G., Theuma | 10.309 |
| Sven Seifert, Schönberg | 10.309 |
| Tabea Müller, Friedersdorf | 10.309 |
| Holger Hochstein, Wernsdorf | 10.316 |
| Ernst Rentsch, Neupurschwitz | 10.323 |
| Spreer Agrar-Service GmbH, Hähnichen | 10.378 |
| AGROFARM 2000 GmbH, Eichigt/Vogtland | 10.387 |
| Bernd Stöckel, Helmsgrün | 10.405 |
| Treba-Agrar GmbH, Reumtengrün | 10.447 |
| Agrargenossenschaft Roitzsch e.G., Trossin | 10.481 |
| Steffen Klötzer, Stangengrün | 10.769 |
| Andreas Pauly, Eppendorf | 10.812 |
| Arnd Glück, Schönberg | 10.911 |
| Wolfgang Lange, Schönborn-Dreiwerden | 10.922 |
| Agrargenossenschaft „Wesenitztal“ Dürrröhrsdorf e.G., Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 10.929 |
| Landwirtschaftsbetrieb Haschke GbR, Großhennersdorf | 10.938 |
| Genossenschaft Agrarland e.G. Lüttewitz, Leschen | 11.719 |
| Agrargenossenschaft e.G. Langenchursdorf, Callenberg | 11.831 |

Besondere Anerkennung gilt den Milcherzeugern, die für hervorragende Rohmilchqualität das

**Weiße Band der Milchelite**

von der DLG erhalten konnten. Diese Auszeichnung wird an diejenigen Landwirte verliehen, die kontinuierlich hohe Milchqualität erzeugen und dafür **fünf Jahre in Folge den Großen Preis der Milcherzeuger** erhalten haben:

**Agrargenossenschaft Roitzsch e.G., Trossin**
**Andreas Pauly, Eppendorf**
**Kerstin Harnisch, Hohndorf**
**Agrargenossenschaft Gräfendorf e.G., Gräfendorf**
**Agrargenossenschaft Liebenau e.G., Liebenau**
**Berthelsdorfer Agrargenossenschaft e.G., Großhennersdorf**
**Ebersbach - Otzdorfer Milchproduktion GmbH, Ebersbach**
**Erzgebirgischer Wirtschaftshof e.G., Schlettau**
**Genossenschaft Agrarland e.G. Lüttewitz, Leschen**
**Landwirtschafliche Eigentümergemeinschaft e.G. Dommitzsch, Drebligar**
**Landwirtschaftliche Genossenschaft Byhleguhre e.G., Byhleguhre**
**Landwirtschaftsbetrieb Robert Keichel, Bertsdorf**
**Agrargenossenschaft e.G. Hainichen-Pappendorf, Hainichen**
**Agrargenossenschaft e.G. Langenchursdorf, Callenberg**
**Agrargenossenschaft Lungwitztal e.G., Bernsdorf**
**AGROFARM 2000 GmbH, Eichigt/ Vogtland**
**Peter Börnig GbR, Langenberg**

Folgende Landwirtschaftsbetriebe erhielten das

**Bronzene Band der Milchelite für**
**10 Jahre Spitzenleistung in der Rohmilchqualität**

**Agrargenossenschaft Laas e.G., Liebschützberg**
**Seitenglanz GbR, Elterlein**
**Agrargenossenschaft „Agrofarm Göda e.G.“, Nedaschütz**
**Agrar GmbH Fehrbellin, Fehrbellin**
**Schlesische Agrargenossenschaft Daubitz e.G., Daubitz**
**Heinrich Lungwitz, Seelitz**
**Holger Hochstein, Wernsdorf**
**LAWI AGRAR GmbH Hirschfeld, Hirschfeld**
**Reik Burkhardt - Medicke, Reinholdshain**

Zwei Betriebe erhalten das

**Silberne Band der Milchelite für**
**15 Jahre Spitzenleistung in der Rohmilchqualität**

**Simmig GbR, Weicha**
**Agrargenossenschaft „BURGBERG“ e.G., Burkersdorf**

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

## 20 Jahre Feldprüfung < Herdbuch Fleischrinder >

Herbst 1994 - Herbst 2014

Im Herbst 1994 wurde erstmalig durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V. eine Wägung der Herdbuchnachkommen von Fleischrindern durchgeführt. Daran waren 24 Betriebe mit insgesamt 123 gewogenen Tieren beteiligt.

Zwanzig Jahre später - im Herbst 2014 - wurden 2.575 Tiere in 112 Betrieben gewogen.

Für die Zuchtwertschätzung der Fleischrinder im VIT Verden sind nur Tiere im Alter von 90 - 500 Lebenstagen relevant. Diese Nachkommen sind in die Auswertung des Landeskontrollverbandes einbezogen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 4.599 Tiere ausgewertet. Diese hatten ein Durchschnittsgewicht von 313 kg mit einer durchschnittlichen täglichen Zunahme von 1.085 Gramm. Davon entfielen 2.062 Tiere auf die Frühjahrswägung und 2.537 Tiere auf die Herbstwägung.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Rassen sind in der nachfolgenden Tabelle separiert für die Frühjahrs- und Herbstwägung 2014 ersichtlich.

| Rasse | | Ausgewertete Tiere [Anzahl] | | Durchschnittliche Zunahme [g] | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Frühjahr | Herbst | Frühjahr | Herbst |
| CHA | (21) | 245 | 292 | 1.045 | 1.104 |
| LIM | (22) | 649 | 719 | 1.030 | 1.054 |
| BA | (24) | 91 | 90 | 1.091 | 1.070 |
| AU | (28) | 4 | 17 | 904 | 1.092 |
| CHI | (32) | 2 | 2 | 890 | 938 |
| DA | (41) | 297 | 485 | 1.083 | 1.090 |
| AA | (42) | 21 | 39 | 1.099 | 1.112 |
| HE | (43) | 110 | 169 | 1.046 | 1.162 |
| FLF | (66) | 525 | 585 | 1.221 | 1.200 |
| RHV | (71) | 45 | 55 | 937 | 1.011 |
| PIF | (74) | 3 | 1 | 1.154 | 1.033 |
| GVF | (76) | 8 | - | 922 | - |
| HWF | (79) | - | 1 | - | 985 |
| WL | (87) | 62 | 82 | 602 | 558 |

## Datenerhebung und Ergebnisauswertung

Im Verlauf der Herbstwägung 2014 war es uns möglich, 65 weitere Betriebe für die Auswertung der Mutterkühe zu gewinnen. Insgesamt sind somit 153 Mutterkuhhalter in die nachstehende Auswertung eingeflossen.
Das Durchschnittsalter der Mutterkühe beträgt 6,4 Jahre und ist im Vergleich zu 2013 leicht gesunken. Dieses wird durch eine etwas höhere Bestandsergänzung (+ 0,46 % zum Vorjahr) untermauert. Mit 0,92 lebend geborenen Kälbern je Mutterkuh konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden. Sehr erfreulich ist aber eine Senkung der Kälberverluste im Jahr 2014 auf 3,15 % zu den lebend geborenen Kälbern. Dadurch konnte die Zahl der abgesetzten Kälber je Mutterkuh mit 0,88 zum Vorjahr (0,89/MK) fast erreicht werden. Die durchschnittliche Zunahme der Kälber wurde im Rahmen der Frühjahrs- und Herbstwägung ermittelt. Hier wurden alle Tiere im Alter von 90 – 280 Lebenstagen involviert. Das Vorjahresniveau von 1.183 g pro Lebenstag konnte 2014 mit 1.129 g pro Lebenstag nicht ganz erreicht werden.

| Sortierung nach Abkalberate | | unter 100 | über 100 | gesamt |
|---|---|---|---|---|
| Betriebe | [Stück] | 113 | 40 | 153 |
| Mutterkühe | | 7.174 | 715 | 7.889 |
| Durchschnittliches Alter | [Jahre] | 6,58 | 6,00 | 6,42 |
| Bestandsergänzung | [%] | 15,92 | 15,76 | 15,69 |
| Lebend geborene Kälber | [Stück] | 6.520 | 7.410 | 7.261 |
| Abkalberate | [%] | 79,70 | 100,60 | 91,36 |
| Kälberverluste | [%] | 3,50 | 2,28 | 3,15 |
| leb. geb. Kälber/MK | | 0,91 | 1,04 | 0,92 |
| abgesetzte Kälber/MK | | 0,87 | 1,03 | 0,88 |
| durchschnittliche Zunahme | [g*] | | | 1.129 |

*Ergebnisse der Reproduktions- und Mastleistung

Der Sächsische Landeskontrollverband e.V. beteiligt sich im Auftrag der Landwirte am Programm **„Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere - Sauen und Mastschweine“.**

Erfasst werden in diesem Zusammenhang Verlustursachen von Sauen, Läufern und Mastschweinen, vorzeitige Abgänge, einschließlich deren Ursachen sowie Schlachtbefunde. Gleichzeitig werden Auswertungen in den Sauenbeständen hinsichtlich der Wurfhäufigkeit, der Wurfgrößen und der Mütterlichkeit vorgenommen.

Wir bieten durch diese Datenerhebung in den Betrieben den Landwirten die Voraussetzung, diese Daten für das **Gesundheitsmonitoring**, die **Leistungsselektion** und für **züchterische Entscheidungen** zu verwenden.

So kann z.B. festgestellt werden, dass in den Bereichen der Ferkelproduktion, einschließlich der Ferkelaufzucht, die Verlustraten im letzten Jahr gesunken sind. Dieser Trend konnte sich in der Mast noch nicht fortsetzen.

Durch unsere Datenerfassung konnten wir einzelnen Betrieben auch Hinweise auf gehäufte Abgangsursachen (Fundamente, Durchfälle, usw.) und damit Hilfe zu deren Abstellung geben.

## Ferkelproduktion

Der durchschnittliche Sauenbestand, der in die Auswertung eingeflossenen Betriebe, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 183 Tiere reduziert. Diese Entwicklung resultiert zum einen aus dem Abbau von Sauen in einzelnen Betrieben, aus Bestandssanierungen sowie durch die Einbeziehung neuer, jedoch kleinerer Sauenbetriebe in die Ringauswertung. Der starke Bestandsabbau (vorübergehende Einstellung der Produktion in einem großen Betrieb, Produktionsaufgabe in einem weiteren Betrieb) schlägt sich insbesondere in der Zahl der lebend geborenen und abgesetzten Ferkel/Sau und Jahr positiv nieder. Alle anderen Parameter des Leistungsvergleichs der Ferkelproduktion 2014 zeigt die nachfolgende Tabelle auf.

| Leistungsparameter | 2013 | 2014 | Vergleich 2013/2014 |
|---|---|---|---|
| Betriebe LKV | 11 | 12 | + 1 |
| Sauen / Produktionstag | 7.807 | 6.328 | - 1.479 |
| Belegungen / Sau und Jahr | 2,55 | 2,64 | + 0,09 |
| Abferkelrate in % | 79,19 | 78,90 | - 0,29 |
| Geb. Würfe / Sau und Jahr | 2,33 | 2,39 | + 0,06 |
| Lebend geb. Ferkel / Sau und Jahr | 32,31 | 35,73 | + 3,42 |
| Lebend geb. Ferkel / Wurf | 13,88 | 14,90 | + 1,02 |
| Verluste in % | 13,31 | 13,02 | - 0,29 |
| Abgesetzte Würfe / Sau und Jahr | 2,33 | 2,44 | + 0,11 |
| Abgesetzte Ferkel / Sau und Jahr | 27,86 | 31,57 | + 3,71 |
| Abgesetzte Ferkel / Wurf | 11,97 | 13,18 | + 1,21 |
| Säugetage pro Wurf | 23,00 | 24,72 | + 1,72 |
| ausgeschiedene Sauen in (%) | 74,88 | 71,60 | - 3,28 |

## Mastläuferproduktion

Im Jahr 2014 wurden 410.934 Mastläufer, mit stark differenzierten Einstallgewichten (von 4,9 kg bis 12,5 kg), was der Ausdruck von geteilten Produktionsabläufen ist, ausgewertet. Die Ferkelproduktion unterlag im letzten Jahr starken Preisschwankungen. Die Notierung bewegte sich von 56,00 €/Tier bis 33,00 €/Tier bei 25 kg Verkaufsgewicht. Dies und weitere Informationen spiegelt die nachfolgende Tabelle wider.

| Leistungsparameter | | 2013 | 2014 | Vergleich 2013/2014 |
|---|---|---|---|---|
| Betriebe insgesamt | | 12 | 14 | + 2 |
| Einkauf Ferkel | [Stück] | 277.605 | 410.934 | + 133.329 |
| Ferkelgewicht | [kg] | 6,4 | 8,0 | + 1,6 |
| Einkaufspreis | [€/Tier] | 26,29 | 26,76 | + 0,47 |
| Verkauf Läufer | [Stück] | 258.822 | 404.020 | + 145.198 |
| Verkaufspreis | [€/Tier] | 60,90 | 43,53 | -17,37 |
| Verkaufsgewicht je Läufer | [kg] | 27,6 | 25,3 | - 2,3 |
| Futterkosten | [€/dt] | 40,48 | 36,04 | - 4,44 |
| Futterkosten | [€/Tier] | 12,72 | 9,91 | - 2,81 |
| Futtermenge | [kg/Tier] | 31,4 | 27,5 | - 3,9 |
| Futterkosten pro kg Zuwachs | [€/kg] | 0,60 | 0,58 | - 0,02 |
| Verluste | [%] | 2,2 | 1,7 | - 0,5 |
| Tageszunahme | [g/Tier/Tag] | 436 | 455 | 19 |
| Futterverwertung | [1:] | 1,58 | 1,68 | + 0,10 |

## Schweinemast

2014 hatten die Schweinemastbetriebe mit stark schwankenden Einkaufs- und Verkaufspreisen zu kämpfen. Der Basispreis schwankte zwischen 1,78 und 1,28 €/kg Schlachtgewicht. Aber auch die Schwankungsbreite in der Leistungsentwicklung zwischen den Betrieben nahm stark zu (Zunahmen von 1.040 g/Tier und Tag bis 617 g/Tier und Tag). Die Wirtschaftlichkeit, gemessen an der Bruttomarge, zeigt deutliche Reserven zwischen den Betrieben (bester Betrieb 60,79 €/Tier bis 6,83 €/Tier). Der Leistungsvergleich im Bereich Mastscheine zeigt sich wie folgt auf:

| Leistungsparameter | | 2013 | 2014 | Vergleich 2013/2014 |
|---|---|---|---|---|
| Betriebe insgesamt | | 31 | 32 | + 1 |
| Läuferzukauf | [Stück] | 396.845 | 377.127 | -19.718 |
| Einkaufsgewicht | [kg/Tier] | 27,4 | 29,4 | + 2,0 |
| Einkaufspreis | [€/Tier] | 61,67 | 61,44 | - 0,23 |
| Mastschweineverkauf | [Stück] | 386.592 | 366.813 | - 19.779 |
| Verkaufsgewicht lebend | [kg/Tier] | 118,0 | 118,3 | + 0,3 |
| Schlachtgewicht | [kg/Tier] | 93,3 | 93,5 | + 0,2 |
| Ausschlachtung | [%] | 79,1 | 79,0 | -0,1 |
| Erlös | [€/Stück] | 157,24 | 143,95 | - 13,29 |
| Magerfleischanteil | [%] | 57,7 | 57,4 | - 0,3 |
| Verluste | [%] | 2,3 | 2,6 | + 0,3 |
| Masttagszunahmen | [g/Tier/Tag] | 816 | 841 | + 25 |
| Futterkosten | [€/Tier] | 65,15 | 56,47 | - 8,68 |
| Futtermenge | [kg/Tier] | 266 | 265 | - 1 |
| Futterverbrauch | [kg/Tier/Tag] | 2,39 | 2,53 | + 0,14 |
| Futterkosten pro kg Zuwachs | [€/kg] | 0,76 | 0,70 | - 0,06 |

Seit 1994 werden auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie Milchproben von Einzeltieren durch den Sächsischen Landeskontrollverband e. V. der Landesuntersuchungsanstalt (LUA) Chemnitz für die **Untersuchung auf Leukose- und Brucelloseerreger** zur Verfügung gestellt. Die genannte Verwaltungsvorschrift besagt, dass in sanierten Betrieben, die frei von Brucellose und Leukose sind, die weitere Überwachung in diesen Beständen mittels Milchproben der Einzeltiere möglich ist. Bei der Bereitstellung der Proben durch den LKV handelt es sich um eine **kostenlose Serviceleistung für die Mitgliedsbetriebe**, die durch die Sächsische Tierseuchenkasse getragen wird. Zusätzlich erfolgt seit 1995 die Untersuchung auf das **Bovine Herpesvirus 1** (BHV-1).

Im Jahr 2002 gab es eine neue BHV-1 Verordnung (BGBl. Teil I vom 29.11.2001, Seite 3.345). Nunmehr können nur noch BHV-1 freie Bestände ohne Impfung in die Elisauntersuchung über Milchproben einbezogen werden. In diesen Beständen wird die Milchprobe auch zur Leukose/Brucellose-Diagnostik genutzt. Die Untersuchungen auf BHV-1 erfolgen jährlich einmal und die Untersuchungen auf Leukose/Brucellose aller zwei Jahre, zweimal jährlich im Abstand von 5 - 7 Monaten.

Im Jahr 2014 waren 533 Betriebe in diese Untersuchung einbezogen, das sind 45 Betriebe weniger als im Vorjahr. Die Ursachen sind der Rückgang an MLP mit Milchleistungsprüfung und die strengeren Voraussetzungen zur Untersuchung über Milch.

Die Anzahl der einbezogenen Tiere stieg von 89.919 Kühen auf 96.314 Tiere an, da vor allem einige größere Betriebe die Bedingungen zur Untersuchung über die Milch erfüllt haben. Im Regierungspräsidium Chemnitz gab es ein Plus von 2.289 Tieren, im RP Dresden ein Minus von 999 und im RP Leipzig ein Plus von 5.105 Tieren.

Im letzten Jahr hat die Fachabteilung MLP und die Abteilung IT gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz und der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen ein Projekt „Optimierung Datenaustausch Milchserologie (ELISA)“ gestartet und abgeschlossen.

Der **LKV** als Dienstleistungsorganisation für moderne und gesundheitsorientierte Tierhaltung erstellt auf Basis der Anforderung vom SMS die terminliche Planung für die Entnahme der Milchproben und stellt diese Planung der LUA und den LÜV-Ämtern zur Verfügung.

Des Weiteren gewährleistet der LKV die fristgemäßen Probenahmen durch die Leistungsprüfer bei den Landwirten, d.h. in denjenigen Betrieben, die an der MLP teilnehmen.
Der LKV übermittelt jährlich die Daten zu den aktuellen MLP-Betrieben an das SMS als Planungsgrundlage für das Folgejahr.

Die Optimierung des Datenaustausches zu den ELISA-Proben hat das Ziel, den Informationsfluss zwischen dem LKV und den beteiligten Partnern effizienter zu gestalten, Daten zeitnah bereitzustellen und den manuellen Erfassungsaufwand sowie das damit verbundene Fehlerpotential zu reduzieren. Dies betrifft speziell den Datentransfer zwischen LKV und SMS, LKV und LÜV-Ämtern sowie LKV und LUA.
Die Ablösung der derzeit ausgetauschten Listen durch geeignete Dateien bzw. Datenformate, die automatisiert weiterverarbeitet werden können, trägt wesentlich zur Realisierung dieses Zieles bei, wie auch die zukünftige Möglichkeit, seitens der LUA die Daten zu den ELISA-Rückläufen (Milchproben Einzeltier) per Webservice vom LKV zeitnah abrufen zu können.
Damit wird ein höherer Automatisierungsgrad des gesamten Untersuchungsablaufs erreicht.

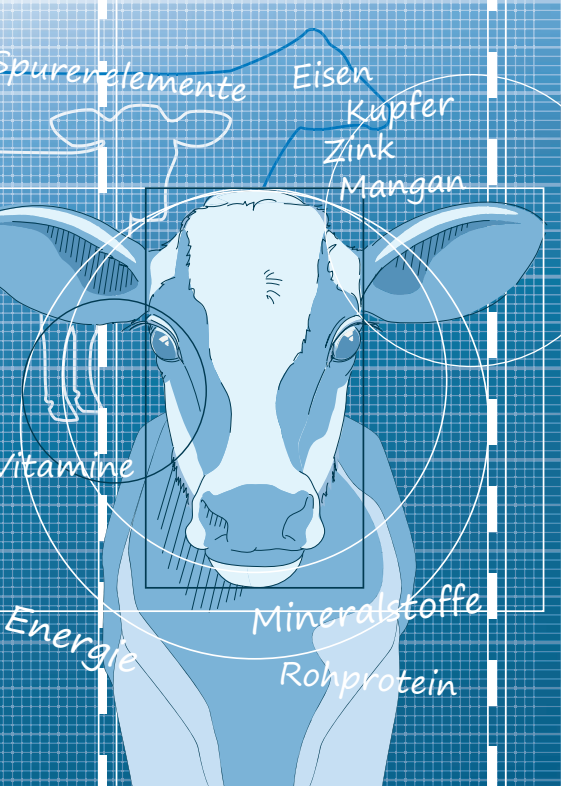
Die Arbeit der **Regionalstelle (RS) HIT** ist ein Schwerpunkt beim LKV.

Einen Teil seiner Aufgaben erledigt der LKV im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. So werden in der Regionalstelle die Betriebsstammdaten für 9.005 InVeKoS Betriebe und 11.338 ELER-Betriebe gepflegt. Das bedeutet, neue Betriebe werden aufgenommen und bekommen Informationen und eine PIN, Adressen werden geändert und Betriebe im Auftrag des SMUL abgemeldet. Dazu erfolgt ein automatischer Datenaustausch, der sich bewährt hat.

Die Anzahl Futtermittelunternehmen in der HIT-Datenbank in München beträgt 6.507 Betriebe und ist damit zum Vorjahr weiter angestiegen.

Die Anzahl der in die HIT-Datenbank eingestellten Pferdehalter beträgt 2.954.

Seit dem Jahr 2014 ist die Regionalstelle auch mit der Betriebsstammdatenpflege und den Eintragungen zur Tierhalterversicherung für die **TAM** (Arzneimitteldatenbank) vom SMUL betraut.




bau
Auf~~zucht~~

**Die tägliche Ergänzung der Wachstums-Bausteine sichern!**

Das SCHAUMANN-Kälber-Programm liefert Energie, Rohprotein, Mengen- und Spurenelemente*, Vitamine und Mineralstoffe für den zügigen Aufbau vitaler Kälber.

**KALBI MILCH**

Milchaustauscher für die gesunde, sichere Ernährung von Anfang an.

**KALBI TMR** und **KALBI TMR ALFA**

Hochwertige Kälber-TMR für die frühe und hohe Trockenfutteraufnahme.

**KALVICIN PRO CV ATG**

Spezielles Kälber-Mineralfutter für die optimale Ergänzung der TMR oder des Kälberaufzuchtfutters.

**Jetzt mit**
**aminotrace**

* Die einzigartigen organisch gebundenen Spurenelemente.

SCHAUMANN
– Erfolg im Stall

Tel. 04101 218 - 2000 www.schaumann.de

## Viehverkehrsordnung (VVVO) HIT

### Rinderdatenbank

Per Dezember 2014 waren insgesamt 12.065 rinderhaltende Betriebe in der Datenbank in München registriert. Innerhalb eines Jahres sank die Anzahl der Rinderhalter um 202.

**Der Beginn und die Änderung jeder Tierhaltung sind beim zuständigen LÜVA zu melden.**

Neben den Tierhaltern gibt es in Sachsen 95 (-2) Unternehmen mit Tierhandel und 655 angemeldete Schlachtstätten für Rinder und Schweine sowie Schafe, welche ebenfalls meldepflichtig im Sinne der VVVO sind. 42 Unternehmen sind als Transporteure für Schweine und Schafe in der Datenbank angemeldet.

Für die Regionalstelle wurden 2014 115.456 Meldungen gezählt, das sind zum Vorjahr 17.473 Meldungen mehr. In der Regionalstelle wurden 2014 240.745 Stammdatenblätter sowie 1.752 Duplikate ausgedruckt und an die Rinderhalter versandt.

### Schweinedatenbank

Seit 13 Jahren werden die Stammdaten von Betrieben mit Schweinehaltung in der HIT-Datenbank in München gepflegt. Im letzten Jahr ist die Zahl der angemeldeten Betriebe um 179 auf 5.698 Betriebe gesunken.
5.392 Betriebe haben eine Stichtagsmeldung für insgesamt 283.047 Schweine abgegeben.

Im Jahr 2014 wurden in Sachsen 11.680 Meldungen von Übernehmern in die Datenbank eingestellt. Das betraf 1.919.113 Schweine, pro Meldung wurde damit durchschnittlich die Aufnahme von 164 Tieren angezeigt. Insgesamt haben 1.004 sächsische Halter einen Zugang an Tieren angezeigt.

### Schaf- und Ziegendatenbank

Die Schaf- und Ziegenhalter sind seit 7 Jahren verpflichtet, ihre Betriebsstammdaten an die HIT-Datenbank in München zu melden. Per Dezember 2014 wurden 19.870 sächsische Betriebe mit Schaf- und Ziegenhaltung in der Datenbank registriert, das sind 200 Betriebe mehr als 2013.
16.183 Betriebe haben eine Stichtagsmeldung für insgesamt 124.021 Schafe und 14.497 Ziegen abgegeben.

3.145 Übernahmemeldungen wurden 2014 angezeigt für 17.553 Schafe und 909 Ziegen. Insgesamt haben 760 Halter einen Tierzugang von 2.171 Vorbesitzern angezeigt. 85 % der Meldungen erfolgten im Internet und 15 % der Zugangsmeldungen wurden per Karte vom LKV abgearbeitet.

Caisley
INTERNATIONAL GMBH

erhältlich über Ihren LKV

# TIERKENNZEICHNUNG MIT SYSTEM

TIERKENNZEICHEN FÜR NUTZTIERE

ELEKTRONISCHE KENNZEICHNUNGSSYSTEME

OHRMARKEN ZUR GEWEBEPROBENAHME

CAISLEY INTERNATIONAL GMBH
HARDERHOOK 31 – D-46395 BOCHOLT
FON: +49 (0) 2871 23939 - 0
INFO@CAISLEY.DE
WWW.CAISLEY.DE

## Ohrmarken

Mit einem Schreiben des Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie vom 09. August 1995 wurde der Sächsische Landeskontrollverband e.V. als beauftragte Stelle für §§ 19 b), 19 c), 19 d) und 24 d) der Verordnung zum Schutze gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Tierverkehr (Viehverkehrsverordnung) benannt. Damit wurde dem LKV die Verantwortung für die Beschaffung, Ausgabe und Registrierung der Kennzeichnungsmittel für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen übertragen.

**2012 wurde die Online-Bestellung von Tierkennzeichnungsmitteln auf der Internetseite des LKV eröffnet.**

**Ohrmarkenbestellung ONLINE**

2 Jahre nach der Einführung einer Bestellmöglichkeit über unsere Internetseite können wir dazu mitteilen: Bei den Rinderohrmarken kommen 23,5 % der Bestellungen für 12,8 % der Ohrmarken über diesen Weg bei der Regionalstelle HIT an.12,1 % aller Besteller von Ohrmarken für Schafe und Ziegen wählen inzwischen den Weg über das Internet mit einem Bestellvolumen von 8,0 % aller Ohrmarken. Bei der Bestellung der Schweine-Ohrmarken nutzen 18,2 % der Besteller diesen Weg mit einem Bestellvolumen von 6,6 %. Dieser Anteil könnte weitaus größer sein, allerdings ist der Anteil von Sonderwünschen sehr hoch und muss händig bearbeitet werden.

Im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wurden an 3.198 **Rinderhalter** Kennzeichnungspakete für Rinder ausgegeben. Das Kennzeichnungspaket für Rinder beinhaltet zwei Ohrmarken, eine Geburtsmeldekarte, die Bearbeitung der Geburtsmeldung, den Druck des Rinderpasses, den Versand des Rinderpasses, den Datentransfer nach München (Ohrmarkenserienvergabe, Geburtsmeldung) sowie einen umfassenden Telefonservice zu Fragen der VVVO.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 243.186 Kennzeichnungspakete zur Erstkennzeichnung von Kälbern ausgegeben. Das sind 1.005 Ohrmarken für die Kälberkennzeichnung weniger als 2013. 8.469 Ohrmarken waren herkömmlicher Art und 227.533 hatte eine Gewebeprobeentnahme. 7.184 Kennzeichnungspakete wurden mit 2 Gewebeproberöhrchen bestellt. Zusätzlich wurden an 1.039 Betriebe 28.337 Gewebeprobeohrmarken für Todgeburten oder verendete Kälber ausgegeben.
Auf Antrag der Tierhalter wurden 26.744 Ohrmarken für Rinder nachgeprägt. Das bedeutet zum Vorjahr eine Verringerung auf 98,2 %.

Im Jahr 2013 wurden 1.775.545 Ohrmarken über den LKV an 247 **schweinehaltende Betriebe** vergeben. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 210.150 Ohrmarken mehr, die an 11 Betriebe weniger ausgegeben wurden. Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der Kategorie über 10.000 Ohrmarken. In dieser Kategorie gab es einen Anstieg von 3 Betrieben und 201.000 Ohrmarken. Die durchschnittliche Bestellgröße je Betrieb und Jahr beträgt nunmehr 7.398 Ohrmarken.

Im Jahr 2014 wurden für 1.805 Betriebe 82.771 Ohrmarken für **Schafe und Ziegen** beim Sächsischen Landeskontrollverband in Auftrag gegeben. In diesem Jahr hat ein Teil der Betriebe wiederum zweimal Ohrmarken bestellt. Für 1.805 Betriebe wurden 2.121 Bestellungen aufgegeben.
Die Anzahl der Ohrmarken bestellenden Betriebe ist von 1.828 auf 1.805 leicht rückläufig.
2014 wurden 3.265 Ohrmarken mehr bestellt als 2013. Es wurden 33.476 Ohrmarken für die Einzeltierkennzeichnung und 49.295 für die Bestandstierkennzeichnung bestellt.

Die durchschnittliche Bestellmenge pro Betrieb betrug 46 Ohrmarken. Die Einzeltierkennzeichnung wurde durchschnittlich mit 21 Ohrmarken und die Bestandskennzeichnung mit 64 Ohrmarken geordert.
Die Bestellungen elektronischer Ohrmarken untergliedern sich wie folgt: 29.575 Ohrmarken mit Transponder, 906 Ohrmarken mit Bolus und 2.995 Schlaufenohrmarken.

## Agrarservice

Die Leistungs- und Serviceverträge des LKV bilden das Rückgrat für die kontinuierliche und effektive Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Betrieben. Derzeit hat der LKV mit **734 landwirtschaftlichen Unternehmen** entsprechende Serviceverträge zur Managementbetreuung abgeschlossen, was derzeit **94 Prozent** der LKV-Mitglieder entspricht. Das ist eine Steigerung um **6 %** gegenüber dem Vorjahr.

Mit der Anpassung und Weiterentwicklung des LKV - Portfolio stellte sich der LKV auf die geänderten Rahmenbedingungen und neuen Kundenanforderungen im landwirtschaftlichen Sektor ein. So wurde am 01.11.2014 die neue Plattform Fitness- und Gesundheitsmonitoring (FGM) im Internet unter **fgm.lkv-sn.net** online geschalten. Zusammen mit den tschechischen Kunden hat der LKV insgesamt **838** landwirtschaftlichen Unternehmen mit **1.274** Systemapps in seinen Plattformen im Einsatz.

Neben den Kerngeschäften „Milchproduktion“ unterstützt der LKV den Landwirt auch im pflanzenbaulichen Bereich. Der Faktor Boden gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung.

Mit dem umfangreichen Flächenmanagementsystem AGROCOM NET APP unseres Servicepartners CLAAS KGaA mbH wird dem Landwirt eine schnelle und unkomplizierte Vernetzung seiner pflanzenbaulichen Daten ermöglicht. Bearbeitungsmaßnahmen können unternehmensspezifisch von der Planung bis hin zum produktiven Einsatz in kürzester Zeit erschlossen und für die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften genutzt werden. Mit dem zusätzlichen Serviceangebot der GPS-gestützten Bodenprobenahme konnte den LKV-Kunden im Jahr 2014 durch die Entnahme von 802 Proben exakte Analysewerte über die Nährstoffversorgung ihrer Böden geliefert werden.

## Weiterbildungs-/Seminarprogramm 2014

Das Seminarprogramm des LKV war in der Schulungsperiode 2013/2014 breit gefächert. So wurden unter anderem Seminare zu den Themengebieten des Reproduktionsmanagement, Rund ums Melken, Direktvermarktung, Erneuerbare Energien und Anwendung von Herdenmanagementprogrammen angeboten. Die Buchung der Kurse erfolgte jedoch klassisch, somit waren die Kurse mit den Themen rund ums Milchrind am meisten gefragt. In der Schulungsperiode 2013/2014 wurden von 51 Betrieben insgesamt 114 Teilnehmer geschult, was eine durchschnittliche Buchung von 2,2 Plätzen je Betrieb ergab.
Für die Schulungsperiode 2014/2015 hat das Redaktionsteam, bestehend aus Mitarbeitern des LfULG und des LKV, erneut eine gemeinsame Schulungsbroschüre erarbeitet und herausgegeben. Im ersten Halbjahr 2015 bietet der LKV folgende Seminare an:

| | |
|---|---|
| 04.02.2015 | Gesundheitsüberwachung mit System - Ermittlung von Risikosituationen |
| 18.02.2015 | Anwenderseminar Herde-Grundlagen |
| 25.02.2015 | Anwenderseminar Herde-Aufbau |
| 04.03.2015 | Anwenderseminar Herde-Spezial |
| 28.03.2015 | Regulationsmedizin - Eutergesundheit |
| 14.04.2015 | Fruchtbarkeit erfolgreich managen! |
| 16.04.2015 | Melken - Prozessgestaltung und -optimierung |
| 21.04.2015 | Gesundheitsüberwachung im Bestand |

Weitere und aktuelle Informationen zum Seminarprogramm finden Sie auf unsere Internetseite **www.lkvsachsen.de** unter der Rubrik „Weiterbildung“.

# DeLaval Clover™ Zitzengummi
# Melken - ohne Ecken und Kanten

**Der neue Clover™ Zitzengummi ist einzigartig. Die besondere Form des Schafts (Kleeblatt) in Kombination mit dem speziellen Kopf vereint schnelles, komplettes Ausmelken mit einem absoluten Plus im Hinblick auf Eutergesundheit.**

**DeLaval Agrardienste:**

**Agraranlagen Peter Lang**
**01723 Grumbach**
**Tel: 03 52 04 / 39 37 81**

**LMV Hartmannsdorf**
**01762 Hartmannsdorf**
**Tel.: 03 73 26 / 18 51**

**Ulrich Beitat Landmaschinen**
**08541 Neuensalz-Mechelgrün**
**Tel.: 03 74 63 / 222 38**

**Dr. Volkhard Langner Agrardienst**
**04779 Wermsdorf-Calbitz**
**Tel.: 03 43 61 / 510 51**

**Melk- und Kältetechnik**
**Armin Hess**
**09465 Sehmatal-Sehma**
**Tel.: 037 33 / 666 57**

**Land- und KFZ-Technik**
**Barnitz GmbH**
**01685 Barnitz**
**Tel.: 03 52 44 / 478 13**

**Agrargenossenschaft**
**AGROFARM Göda e.G.**
**02625 Bautzen**
**Tel.: 035 91 / 61 77 77**

**Metallbau Seidel**
**02748 Bernstadt / OT**
**Albernsdorf**
**Tel.: 03 58 74 / 242 04**

**MTZ Mechelgrün**
**08541 Mechelgrün**
**Tel.: 037 41 / 41 31 38**

**Metallbau Micklitza**
**02929 Rothenburg**
**Tel.: 03 58 91 / 3 52 81**

**DeLaval Gebietsverkaufsleiter:**
**Arndt Gleißberg · 09648 Mittweida/Frankenau · Tel.: 0171 / 305 74 91**
**Thomas Wiecha · 09387 Jahnsdorf · Tel.: 0171 / 333 72 60**
**Hardy Dämmrich · 09661 Marbach · Tel.: 0160 / 90 79 37 50 · www.delaval.de**

DeLaval

### Morphologie der Zitze und melktechnische Parameter

Beim maschinellen Milchentzug hat die Euterform im Zusammenhang einer ordnungsgemäßen Melkzeugpositionierung und einer sicheren Haftung des Melkzeuges einen enormen Einfluss. Die wichtigsten Parameter zur Beschreibung des Euters sind die Zitzenabstände, die Zitzenlänge, der Zitzendurchmesser sowie der Bodenabstand. Die Euterbreite wird über den Zitzenabstand erfassbar.

Für eine gute Melkbarkeit sollten Zitzen mittelgroß (Länge 6 cm - 8 cm) und zylindrisch geformt sowie senkrecht unter den einzelnen Vierteln angeordnet sein. Der Zitzendurchmesser sollte sich zwischen 24 mm und 28 mm belaufen. Der Abstand der Zitzen untereinander sollte mindestens 6 cm betragen, um ein gegenseitiges Berühren der Zitzenbecher zu vermeiden und kleiner 20 cm - 25 cm sein. Der Euterbodenabstand sollte nicht unter 45 cm betragen. Schräg nach außen gestellte Zitzen führen zu einem verminderten Milchfluss. Ebenso durch die Zucht eines festen Zentralbandes machen schräg nach innen liegende Zitzen Probleme beim Ansetzen. Weitere Merkmale beruhen auf der Form des Zitzenansatzes am Euterboden, die Zitzenform und die Zitzenkuppenform.

Für die Haftung des Melkzeuges am Euter gelten die verschiedensten Einflussfaktoren. Die wesentlichsten Faktoren sind der Reibungswiderstand des Zitzengummis und das Haftvakuum. Je höher allerdings das Vakuum desto schneller ist der Milchentzug, aber desto höher sind auch die Restgemelksmengen. Beim Zitzengummi ist neben dem Reibungswiderstand die Kopf- und Schaftgestaltung von Bedeutung. Die Pulsation spielt bei korrekter Dimensionierung der milchabführenden Wege eine untergeordnete Rolle.

Zwischen der Morphologie und den Milchflussparametern bestehen phänotypisch kaum Beziehungen. Bei kurzen Zitzen, hohen Bodenabständen und trichterförmigen Kuppen ist tendenziell eine schnellere Milchabgabe möglich, was allerdings sehr kuhindividuell ist. Deutliche Unterschiede ergeben sich bei den inneren Merkmalen wie Zisternendurchmesser, Zisternenwanddicke und Strichkanallänge sowie bei den Kuppenformen der Zitze und der Zisterne.

Abweichende Strichmaße bedingen allerdings Probleme beim Melkprozess. Es treten Haftprobleme bei kurzen und dünnen Strichen, insbesondere der Färsen, auf.

So ist eine an die Zitzenmaße angepasste Dimensionierung des Melkzeuges, insbesondere der Zitzengummis (Länge, Schaftdurchmesser und Schaftgestaltung, Kopfgestaltung, Materialbeschaffenheit, Einfaltdruckdifferenz), für einen schnellen und schonenden Milchentzug zwingend notwendig.

### Qualitätsmilchservice 2014

Hauptbestandteil der Arbeit des Bereiches waren im Jahr 2014 die Routineprüfungen von Melkanlagen nach DIN ISO und Herstellerangaben. Grundlage dafür bildeten die mit dem LKV abgeschlossenen Vereinbarungen zum Qualitätsmilchservice. Zunehmend werden Spezialuntersuchungen zu technischen Einstellungen der Melkstände aber auch der Hygiene, wie hinsichtlich der Keimzahl und der allgemeinen Hygiene (Melk-, Personal-, Fütterungshygiene, …), nachgefragt. Erweitert wurden die Beratungen zur Reinigung und Desinfektion, zur Melkarbeit, zur Arbeitsorganisation, zu Zellgehaltsproblemen in der Sammelmilch sowie auch zu Investitionsfragen, wie die Wahl der Ausrüstung von Melkständen.

2014 stieg auch die Nachfrage zu Schulungen der Mitarbeiter im Betrieb vor Ort. Nach einer Analyse vor Ort und Aufbereitung im Büro werden dann zur Weiterbildung Themen zur Melktechnik, Melkarbeit, Hygiene, Zellzahl, Erregersituation in Verbindung zur Mastitis angesprochen. Vorträge in den unterschiedlichsten Arbeitskreisen, des Landesamtes, Arbeitsgruppen des sächsischen Ministeriums, den Fachschulen sowie im eigenen Hause runden das Bild ab.

## Melktechniküberprüfung

Der Konzentrationsprozess in der Milchproduktion hielt auch 2014 weiter an. Es werden Tierbestände aus mehreren Ställen an einem Standort konzentriert und nicht immer wird danach in die Melktechnik investiert. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Melkanlagen immer intensiver belastet werden. Auf Grund dieses Trends wird eine lückenlose Überwachung der Technik immer dringlicher, um eventuellen Ausfällen vorzubeugen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die prozentualen Anteile der Melktechnikfirmen und deren Melksysteme aufgelistet. Insgesamt gingen 341 Melkanlagen in die Auswertung ein.

| | Kannen-melk-anlage | Rohrmelk-anlage | Tandem | Fisch-räte | Side-by-Side | Karussell innen | Karussell außen | AMS | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| DeLaval | 56,3 | 66,7 | 27,7 | 60,6 | 58,8 | 50,8 | 41,2 | 45,8 | 54,8 |
| GEA Farm Technologies | 12,5 | 3,3 | 50,0 | 8,3 | 11,8 | 22,0 | 23,5 | 8,4 | 14,3 |
| Impulsa | 31,2 | 10,1 | 11,1 | 13,7 | 20,6 | 20,3 | - | - | 15,2 |
| Lemmer Fullwood | - | 13,3 | - | 10,1 | 5,9 | 3,5 | 23,5 | 20,8 | 8,7 |
| Meltec | - | 3,3 | - | 0,9 | - | 3,4 | - | - | 1,5 |
| Düvelsdorf | - | - | 5,6 | 3,7 | - | - | - | - | 1,2 |
| BouMatic | - | - | - | 1,8 | 2,9 | - | - | - | 0,9 |
| SAC | - | 3,3 | - | 0,9 | - | - | - | - | 0,6 |
| Dairymaster | - | - | - | - | - | - | 11,8 | - | 0,3 |
| Lely | - | - | - | - | - | - | - | 25,0 | 0,6 |
| Happel, GM, ITEC, pro milk | - | - | 5,6 | - | - | - | - | - | 1,9 |
| **Gesamt** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** |

## Abnahme neuinstallierter Melkanlagen

Zwischen den Melktechnikfirmen DeLaval, GEA Farm Technologies, Impulsa, Lemmer Fullwood, Dairymaster und dem Sächsischen Landeskontrollverband e. V. bestehen Verträge zur Endabnahme neuinstallierter Melkanlagen.

Auch im Jahr 2014 wurden durch die neutralen Spezialisten des Sächsischen Landeskontrollverbandes e. V. neuinstallierte Melkanlagen technisch nach DIN/ISO 5707 und 6690 sowie den Herstellerangaben überprüft und abgenommen. Damit hat der Landwirt von einer unabhängigen Stelle einen Nachweis über die fach- und normgerechte Installation seiner Melkanlage.

2014 wurden 26 Neuanlagen vom Sächsischen Landeskontrollverband e. V. in Sachsen überprüft. Im Einzelnen waren dies 1 Kannenmelkanlage, 4 Fischgrätenmelkstände, 4 Side-by-Side-Melkstände sowie 2 Innen- und 8 Außenmelkerkarusselle. Hinzu kommen 7 Melkroboterbetriebe. Die prozentuale Verteilung der durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V. neu abgenommenen Melkanlagen sieht wie folgt aus:

| | Kannenmelk-anlage | Rohrmelk-anlage | Tandem | Fischgräte | Side-by- Side | Karussell innen | Karussell außen | AMS |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2010 | - | - | 9,1 | 54,5 | - | 27,3 | - | 9,1 |
| 2011 | - | - | 12,5 | 12,5 | 12,5 | 56,3 | - | 6,2 |
| 2012 | - | - | 6,3 | 43,8 | 31,3 | 6,3 | 12,3 | - |
| 2013 | - | 5,9 | - | 23,5 | 11,8 | 17,6 | 23,5 | 17,7 |
| **2014** | **3,8** | **-** | **-** | **15,4** | **15,5** | **7,7** | **30,8** | **26,9** |

## Erst- und Routineprüfungen von stationären und mobilen Milchmengenmessgeräten

Die dem Berichtszeitraum zuzuordnenden Überprüfungen der Milchmengenmessgeräte in den sächsischen MLP-Betrieben erfolgten nach der aktuellen DLQ-Richtlinie, welche ICAR-Vorschriften, Herstellervorgaben und aktuelle Empfehlungen der Projektgruppe „Milchmengenmessgeräte“ beinhaltet.
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 7.656 stationäre und 1.296 mobile Messgeräte auf Ganggenauigkeit, Unversehrtheit und Sauberkeit geprüft. In den Protokollen für stationäre MMMG wurden alle relevanten Prüfergebnisse und Stammdaten festgehalten, welche im Anschluss mit den Betreibern der MMMG ausgewertet worden. Protokollierte Mängel sind danach folgend Handlungsgrundlage zur Reparatur/Austausch von beanstandeten Messgeräten oder Teilkomponenten durch autorisierte Fachbetriebe/Servicecenter.

Im Jahre 2014 wurden in sächsischen MLP-Landwirtschaftsbetrieben 32 neue Melkanlagen, davon 15 in Betrieben mit automatischen Melksystemen, der verschiedenen Anbieter in Betrieb genommen und daher geprüft. Die Erstabnahme der Milchmengenmessgeräte erfolgt mit Mitarbeitern der Melktechnikfirmen vor Ort.

Der Sächsische Landeskontrollverband e.V. überprüfte im vergangenen Jahr 1.252 vereinseigene mobile Messgeräte TruTest HI und 44 Doppelbalkenwaagen für die Milchleistungsprüfung. Alle mobilen Prüfmittel werden regelmäßig geprüft, mit guten Ergebnissen.
Die regelmäßige und konforme Prüfung von Milchmengenmessgeräten sowie der rege Kontakt zu den Melktechnikfirmen bleibt Hauptbestandteil der Arbeit der Prüftechniker des LKV. Eine detaillierte Übersicht zu den geprüften Milchmengenmessgeräten im Jahr 2014 ist nachstehend dargestellt.

| Milchmengenmessgerät | eingesetzt bei | Anlagen | Anteil [% aller Anlagen] | Geräte | Anteil [% aller Geräte] | kalibriert | Anteil [%] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| FloMaster (MM 15) | DeLaval | 117 | 29,79 | 2.494 | 32,74 | 206 | 8,26 |
| Metatron | GEA Farm Technologies | 68 | 16,87 | 1.228 | 15,94 | 161 | 13,11 |
| Pulsameter II | Impulsa/GM/ITEC | 48 | 11,91 | 1.053 | 13,67 | 400 | 37,99 |
| AMS Lely, Recorder / Waage | Lely Industries | 28 | 6,95 | 83 | 1,08 | 5 | 6,02 |
| FloMaster (MM 27) | DeLaval | 25 | 6,20 | 640 | 8,31 | 25 | 3,91 |
| Dataflow / Easyflow | Fullwood | 21 | 5,21 | 475 | 6,16 | 136 | 28,63 |
| FloMaster (MM 25) | DeLaval | 19 | 4,71 | 512 | 6,65 | 0 | 0 |
| VMS DeLaval, MM25 / MM27 | DeLaval | 13 | 3,23 | 46 | 0,60 | 0 | 0 |
| Dematron 50/70 | GEA Farm Technologies | 12 | 2,98 | 292 | 3,79 | 50 | 17,12 |
| AMS Fullwood, Dataflow | Fullwood | 6 | 2,23 | 14 | 0,77 | 14 | 23,73 |
| Fullflow / Fullflow + | Fullwood | 6 | 1,49 | 140 | 1,82 | 0 | 0 |
| Meltecmeter | Meltec/SAC | 5 | 1,24 | 76 | 0,99 | 34 | 44,74 |
| Perfection 3000 | BouMatic | 5 | 1,24 | 216 | 2,80 | 4 | 1,39 |
| Memolac | SAC/Düvelsdorf | 5 | 1,24 | 82 | 1,06 | 0 | 0 |
| MR 2000 | SAC/Happel/Düvelsdorf/GM | 4 | 0,99 | 38 | 0,49 | 0 | 0 |
| Waikato Mark 4 | DeLaval | 3 | 0,25 | 36 | 0,13 | 0 | 0 |
| AMS GEA, Dematron | GEA Farm Technologies | 3 | 0,74 | 5 | 0,06 | 1 | 20,00 |
| Metatron S 21 / P 21 | GEA Farm Technologies | 3 | 0,74 | 56 | 0,73 | 12 | 21,43 |
| Dairymaster Weighhall | Dairymaster | 3 | 0,74 | 104 | 1,35 | 21 | 20,19 |
| Manuflow 21 | Deutsche Manus | 2 | 0,50 | 20 | 0,26 | 0 | 0 |
| AMS Happel | Happel | 1 | 0,25 | 2 | 0,03 | 0 | 0 |
| Manuflow 1 | Deutsche Manus | 1 | 0,25 | 16 | 0,21 | 5 | 31,25 |
| Milkmeter (Strangko) | Strangko | 1 | 0,25 | 28 | 0,36 | 0 | 0 |
| **gesamt** | | **399** | **100,00** | **7.656** | **100,00** | **1.074** | **13,94** |
| TruTest HI | TruTest | | | 1.252 | | | |
| Doppelbalkenwaage | diverse | | | 44 | | | |
| **geprüfte MMMG gesamt 2014** | | | | **8.952** | | | |

### QM-Milch

Der Standard QM-Milch hat sich als bundeseinheitlicher Leitfaden in Deutschland etabliert und ist Bestandteil zahlreicher Lieferverträge der Molkereien als auch von Abnahmeverträgen auf den verschiedenen Handelsstufen für Rohmilchlieferungen.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Umstellung bei einigen Molkereien in Sachsen auf den neuen akkreditierten Standard QM-Milch. Der **neue Leitfaden** enthält 55 Prüfkriterien, wovon 16 K.O.-Kriterien sind. Dieser Standard legt die Vorgehensweise bei den Kontrollen fest.

Mit dem Audit QM-Milch werden die Produktionsbedingungen auf dem Milcherzeugerbetrieb in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Bestandsregister (Tierkennzeichnung) Milchgewinnung und -lagerung, Tierarzneimittelanwendung, Futtermitteleinsatz sowie Umwelt hinterfragt. Das System stellt eine wichtige Ergänzung zu den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Milcherzeugerbetriebe dar.

Alle Ergebnisse der QM-Milch-Audits in Sachsen werden in der Datenbank des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. hinterlegt und stehen den Molkereien für ihre Lieferanten zur Verfügung.

Milcherzeuger, die sich bereits am Qualitätssicherungsprogramm QS-Prüfzeichen „Fleisch“ beteiligen, werden im Rahmen des QS-Audits durch die Auditoren der Zertifizierungsstelle der LKS mbH auditiert. Um Doppelkontrollen zu vermeiden, waren in diesen Unternehmen die Kriterien QM-Milch gleichzeitig Bestandteil des Audits.

## Bündlertätigkeit

Der Sächsische Landeskontrollverband e.V. konnte im Jahr 2014 seine Bündlertätigkeit im Bereich Landwirtschaft weiter ausbauen. Gegenwärtig sind im Bereich Tier- und Pflanzenproduktion 154 landwirtschaftliche Unternehmen (+ 62 % zum Vorjahr) mit 201 Standorten beim Sächsischen Landeskontrollverband e.V. unter Vertrag. Davon sind 159 Standorte (79 %) dem Produktionsbereich Rind, 34 Standorte (17 %) dem Produktionsbereich Schwein und 8 Standorte (4 %) dem Produktionsbereich Ackerbau/Grünland zuzuordnen. Zusätzlich sind beim Sächsischen Landeskontrollverband e.V. 16 Transportunternehmen gebündelt (- 20 % zum Vorjahr).

Besonders im Bereich der **Schweineproduktion** gab es im Jahr 2014 weitgreifende Veränderungen. Seit Anfang Juli 2014 werden alle Mastschweine haltenden Betriebe für Lieferungen in das QS-System gesperrt, wenn dem Betrieb in der Antibiotikadatenbank kein Tierarzt zugeordnet ist oder keine Angaben zu den Mastplatzzahlen bzw. Produktionsstätten hinterlegt sind. Bisher gab es keine Liefersperren aufgrund fehlender Stammdaten bei Betrieben, die beim LKV Sachsen gebündelt sind.
Alle Produktionsarten im Schweinebereich müssen seit dem 01.07.2014 ihren Antibiotikaeinsatz zusätzlich zur QS-Antibiotikadatenbank auch in die HIT-Datenbank einpflegen. Die Verhandlungen zwischen der QS Qualität und Sicherheit GmbH und der staatlichen HIT-Datenbank waren erfolgreich, so dass seit Dezember 2014 eine Kopplung zwischen den Datenbanken möglich ist. Zur Nutzung dieser Kopplung ist es notwendig, dass jeder Schweinehalter die formelle Tierhaltererklärung in der HIT-Datenbank abgibt, danach werden einmal täglich alle Einträge aus der QS-Antibiotikadatenbank an die HIT-Datenbank gesendet. Die Kopplung ist eine große Arbeitserleichterung, denn mit der Eingabe der einzelnen Antibiotikaanwendungen in der QS-Datenbank sind gleichzeitig die Antibiotikameldungen an die HIT getätigt.

Im **Rinderbereich** ist es nur für die Kälbermastbetriebe (Produktionsart 1002) im Rahmen des QS-Systems möglich, zusätzlich zur HIT auch den Antibiotikaeinsatz an die QS-Datenbank zu melden. Die Produktionsart Kälbermast ist beim LKV nicht gebündelt.

Proben für die Untersuchung in den Laboren des LKV und der LKS werden durch die Kurierfahrer in den abgebildeten Gebieten in den bekannten Sammelstellen sowie direkt in den Landwirtschaftsbetrieben **kostenfrei** abgeholt. Zur Probenmeldung bitten wir Sie, sich mit dem Kurier einen Tag vorher in Verbindung zu setzen.

Die Kurierfahrer können bei Bedarf nach Voranmeldung repräsentative Proben u.a. für die Futtermittel- und Wasseruntersuchung entnehmen.

Detaillierte Informationen zur den Tourenplänen, insbesondere wann ein Fahrer in Ihrer Nähe ist, entnehmen Sie bitte der Internetseite des LKV (**www.lkvsachsen.de**).

### Untersuchungen zur Tiergesundheit aus MLP-Proben

Auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) stellt der LKV Einzelkuhproben aus der Milchleistungsprüfung für die Untersuchung eines Rinderbestandes zur **Leukose-, Brucellose und BHV-1 Freiheit** bereit.

Die dafür notwendigen Daten der Kühe und die entsprechenden Milchleistungsproben werden nach der Untersuchung im Zentrallabor gesammelt. Mindestens einmal in der Woche werden diese durch die Kurierfahrer des LKV zur LUA in Chemnitz transportiert und dort untersucht. Dieser Service ist für unsere Mitglieder **kostenlos**.

BASU

BASU Mineralfutter GmbH
Bergstraße 2
99518 Bad Sulza
Telefon: 036461/820-0
Fax: 036461/820-20
E-Mail: info@basu-mf.de
Internet: www.basu-mf.de

**PROTEINMIX**

**LACTO BIOTIN - PLUS**

**ANTIKET - LIFE**

**TMR - STABILISATOR**

**ANTIMYCOTOX**

**AGOLIN - RUMINANT**

Top Mineral- und Ergänzungsfutter für Milchkühe sichern:

- hohe Milchleistung
- gute Fruchtbarkeit
- gute Fundamente und Klauen
- Langlebigkeit

## LKS-Service

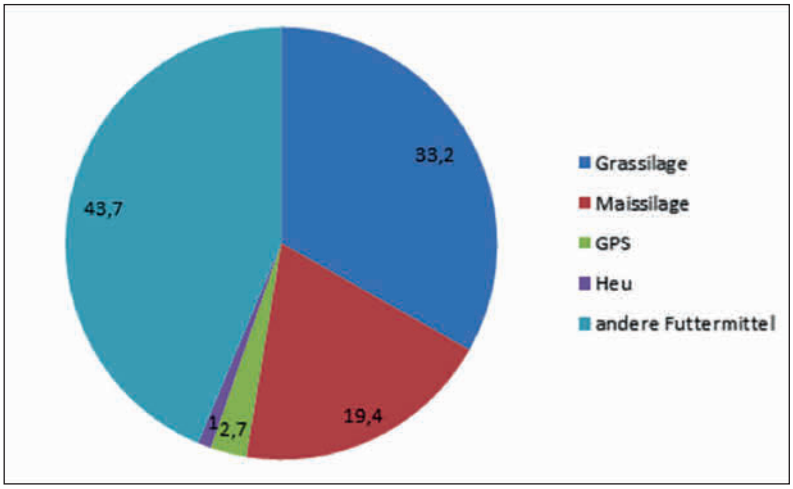
### Futter/Fütterung

Das Jahr 2014 ist in vielerlei Hinsicht ein Ausnahmejahr. Zum Zeitpunkt des ersten Schnittes herrschten gute Witterungsbedingungen vor, so dass sowohl die Menge als auch die Qualität als sehr gut einzuschätzen sind. Auch in den Folgeschnitten zeigte sich, dass der Ertrag und die Qualität zufriedenstellend waren. Eine ähnliche Situation finden wir bei der Futterart Maissilage.

Der warme Herbst mit ausreichend Wasser führte bei den meisten Landwirtschaftsbetrieben zu überdurchschnittlichen Erträgen. Auch der Futterwert kann als sehr gut bezeichnet werden. Ein deutlicher Wermutstropfen ist jedoch die hohe Belastung der Maissilagen, Lieschkolbensilagen, CCM und des Körnermais mit den Mykotoxinen DON und Zearalenon. Etwa 40 % der untersuchten Proben weisen Gehalte auf, die über den Orientierungswerten liegen. Hier sind die Betriebe angehalten, bei Problemen im Bestand ihren Mais auf Mykotoxine hin zu untersuchen, um ggf. Maßnahmen ergreifen zu können. Erfreulicher Weise ist das Getreide nicht mit Mykotoxinen belastet.

Im Jahr 2014 wurden 56.918 Futterproben untersucht, das sind 7.642 Proben mehr als im Vorjahr. Das Probenaufkommen erhöhte sich damit um 15 %. Von den 56.918 Proben waren rund 55 % Grobfuttermittel und 45 % Einzelfuttermittel, Mischrationen und Mischfuttermittel. Dies unterstreicht noch einmal die Bedeutung von Futtermittelanalysen zur korrekten Berechnung der Ration, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Nur mit zeitnahen und aussagefähigen Analysen ist es möglich die Effizienz zu steigern und Kosten zu sparen.

Eine Übersicht über die einzelnen Anteile der untersuchten Futtermittelarten liefert die folgende Graphik:



## Qualität und Konservierungserfolg Gras-/Leguminosensilagen

Der Futterwert der Grassilage aus dem 1. Schnitt der Ernte 2014, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, weist gegenüber dem Vorjahr (2013) mit 6,2 MJ NEL/kg TS einen deutlich höheren Energiegehalt als im Vorjahr auf. Der wertbestimmende Inhaltsstoff Rohprotein bewegt sich mit 147 g/kg TS wieder auf einem niedrigen Niveau, wie in den Jahren 2008 bis 2010 (Ziel 160-180 g/kg TS). Der Gehalt an Rohfaser ist niedriger als im Vorjahr (249 vs. 272 g/kg TS), da die Erntebedingungen im Frühjahr deutlich günstiger waren und so der optimale Schnittzeitpunkt eingehalten werden konnte. Mit 58 g/kg TS bewegt sich der Zuckergehalt auf einem guten Niveau und liegt deutlich höher im Vergleich zum Vorjahr. Extreme Gehalte (>120 g/kg TS) waren nur vereinzelt vorhanden. Der Anteil an Silagen mit Konservierfolg 4 und 5 liegt bei 3,7 % und damit deutlich niedriger als im Vorjahr. Leider ist der Anteil an Proben mit sichtbarem Schimmelbefall mit 6 % weiterhin viel zu hoch. Da dies die Tiergesundheit und Futteraufnahme nachhaltig negativ beeinflusst, müssen hier weitere Anstrengungen unternommen werden.

| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Trockensubstanz | [%] | 31,6 | 37,7 | 34,0 | 31,4 | 32,7 |
| | | | je kg Trockensubstanz | | | |
| NEL | MJ | 5,9 | 6,3 | 6,1 | 5,8 | 6,2 |
| Rohprotein | g | 148 | 155 | 156 | 148 | 147 |
| davon pepsinunlöslich | % | 23 | 20 | 21 | 23 | 20 |
| Rohfaser | g | 262 | 236 | 260 | 272 | 249 |
| $ADF_{OM}$ | g | 288 | 262 | 282 | 294 | 271 |
| Zucker | g | 39 | 86 | 48 | 36 | 58 |
| HFT (Gasbildung) | ml | 45 | 49 | 46 | 45 | 48 |
| Kalzium | g | 5,9 | 5,9 | 5,3 | 5,3 | 5,4 |
| Phosphor | g | 3,5 | 3,2 | 3,4 | 3,4 | 3,4 |
| Natrium | g | 0,9 | 1,0 | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| Magnesium | g | 2,1 | 2,2 | 2,1 | 2,1 | 2,0 |
| Kalium | g | 26 | 26 | 26 | 25 | 24 |

## Qualität und Konservierungserfolg Maissilage

Das Ergebnis der Maisernte 2014 weist im Mittel mit 339 g/kg TS einen höheren Stärkegehalt im Vergleich zum Vorjahr (vgl. 309 g/kg TS) auf. Allerdings zeigt sich, dass es wieder regional und betrieblich große Unterschiede gibt. So beträgt der Anteil an Proben mit weniger als 250 g Stärke/kg TS immer noch 5 %. Die Energie- und Rohfasergehalte liegen in derselben Größenordnung der Vorjahre (2010 bis 2013). Der Trockensubstanzgehalt ist mit 33,5 % etwas höher als in den Vorjahren. Der relativ warme und sonnenreiche Herbst führte zu einer guten Abreife der Restpflanze und des Kolbens. Der Rohproteingehalt liegt mit 75 g/kg TS im Bereich der Vorjahre.

Der Anteil an Proben mit nicht angeschlagenen Körnern (>5 % der Körner) ist mit 24 % nicht besser als in den Vorjahren (26 - 30 %). Dies zeigt, dass das Problem in vielen Betrieben immer noch nicht erkannt wird und die notwendigen Maßnahmen nicht ergriffen werden. Ähnliche Aussagen können für die Häckselqualität gemacht werden. Etwa 34 % der Proben haben mäßige oder schlechte Häckselqualität. Hier stagniert der Anteil, wie in den letzten Jahren.

Der Anteil an Silagen mit einem guten bis sehr guten Konserviererfolg ist mit 90 % ähnlich hoch wie im Vorjahr. Der Anteil an Proben mit einem schlechten Konserviererfolg (Note 4 + 5) beträgt 0,2 % und liegt damit so niedrig wie im Vorjahr. Dies bestätigen die im Großen und Ganzen guten Ernte- und Silierbedingungen. Der Anteil an verschimmelten Maissilagen liegt mit 1,0 % niedrig wie in den Vorjahren (Ausnahme 2006 mit 2,9 %) und zeigt, dass das Thema Verdichtung und Maßnahmen zur Verhinderung der Nacherwärmung gut beherrscht wurde. Weiter Parameter zum Futterwert der Maissilagen können Sie der nachstehend aufgeführten Tabelle entnehmen.

| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Trockensubstanz | [%] | 31,5 | 33,9 | 34,7 | 33,2 | 33,5 |
| **je kg Trockensubstanz** | | | | | | |
| NEL | MJ | 6,7 | 6,7 | 6,8 | 6,9 | 6,9 |
| Rohprotein | g | 81 | 76 | 78 | 79 | 75 |
| Rohfaser | g | 194 | 199 | 197 | 196 | 188 |
| Stärke | g | 304 | 311 | 314 | 309 | 339 |
| $NDF_{OM}$ | g | 416 | 435 | 410 | 393 | 409 |
| ELOS | % | 71 | 70 | 70 | 72 | 72 |
| Kalzium | g | 1,8 | 1,7 | 1,8 | 2,0 | 1,8 |
| Phosphor | g | 2,3 | 2,2 | 2,0 | 2,1 | 2,2 |
| Natrium | g | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| Magnesium | g | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,4 | 1,3 |
| Kalium | g | 10 | 10 | 10 | 10 | 9 |

**Kolloquium zur Tiergesundheit und Management vom 11. Februar 2014**

Mit Erfolg wurde im März das **4. Lichtenwalder Kolloquium zur Tiergesundheit und Management** in Lichtenwalde durchgeführt. Neben vielen Mitgliedsbetrieben waren auch zahlreiche Tierärzte anwesend. Es wurden folgende Themenkomplexe behandelt:

- „Milchleistungsprüfung als wichtige Säule zur Erhaltung der Tiergesundheit“
  Dr. Jörg Hilger, Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

- „Kritische Auseinandersetzung mit der Antibiotikadiskussion“
  Dr. Andreas Randt, Geschäftsführer und tierärztlicher Leiter,Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

- „Einsatz des Herd-Navigators im AMS-Betrieb“
  Henry Beger, Agrargenossenschaft Jänkendorf/Ödernitz e.G.

- „Entwicklung der Milchqualität im AMS und herkömmlicher Melktechnik“
  Dr. Lutz Daßler, Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

- „Herstellung eines bestandsspezifischen Impfstoffes - Sinn und Nutzen für die Mastitisbekämpfung“
  Thomas Forbrig, Geschäftsführer, Dr. Felgenträger & Co. Öko.-chem. und Pharma GmbH

- „Technische Möglichkeiten zur Früherkennung von Klauenerkrankungen“
  Frau Dipl. Ing. agr. Ulrike Heyde, Mitarbeiterin Forschung an der HTW Dresden,Pillnitz

- „Entwicklungstendenzen bei den Mastitiserregern und neue Analysenmöglichkeiten“
  Dr. Kathrin Steinert, Landwirtschaftliche Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH

Diese gelungene Wiederholung soll Ansporn für das 5. Lichtenwalder Kolloquium zur Tiergesundheit und Management im März 2015 und der Beginn einer langen Tradition sein.

**Fütterungskolloquium vom 07. und 08. Oktober 2014**

Am 07. und 08. Oktober fanden das **19. Lichtenwalder Kolloquium zur Fütterung beziehungsweise das 7. Thüringisch-Sächsische Kolloquium zur Fütterung** in Lichtenwalde und in Laasdorf statt. Dieses wurde auf Basis der langen Tradition des Lichtenwalder Kolloquiums zur Fütterung vom Sächsischen Landeskontrollverband e. V. (LKV) und dem Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V. (TVL) organisiert. An beiden Veranstaltungen nahmen jeweils 200 Teilnehmer aus Landwirtschaftsbetrieben und Firmen teil. Es wurden folgende Themen behandelt:

- „Aerobe In-Stabilität von Silagen - Ursachen - Bewertung - Prophylaxe“
  Dr. Horst Auerbach, Brachwitz

- „Aktuelle Fragen der optimierten Rohproteinversorgung bei Milchkühen“
  Dr. Olaf Steinhöfel, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Köllitsch

- „Einsatz von ätherischen Ölen in der Milchviehfütterung“
  Silke Dunkel, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Jena

- „Ketose - Bedeutung, Diagnostik und Prophylaxe“
  Prof. Dr. Rudolf Staufenbiel, Freie Universität Berlin, Klinik für Klauentiere, Berlin

- „Tendenzen beim Futterwert von Mais- und Grassilagen unter Berücksichtigung der in vitro verdaulichen NDF (DNDF)“
  Stefanie Muche und Dr. Wolfram Richardt,
  Landwirtschaftliche Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH, Lichtenwalde

- „Analysenwege zur Stabilisierung der Eutergesundheit und der Milchqualität“
  Jacqueline Donner,
  Landwirtschaftliche Kommunikations- und Servicegesellschaft mbH, Lichtenwalde

Diese gelungene Wiederholung soll Ansporn für das 20. Lichtenwalder und 8. Thüringisch-Sächsische Kolloquium zur Fütterung im Herbst 2015 und der Beginn einer langen Tradition sein.

## Fütterungsberatung 2014

Wie in den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Beratung auf dem Milchviehbereich.

Inhaltliche Schwerpunkte der Fütterungsberatung waren folgende:

- Reduzierung der Rationskosten durch die hohen Preise für rohproteinreiche Futtermittel
- Verbesserung der Tiergesundheit (Klauengesundheit, Labmagenverlagerung, Ketose, Acidose und Festliegen) auf einem hohen Niveau der Milchleistung
- Erhöhung des Fett- und Eiweißgehaltes
- Fruchtbarkeitsprobleme
- Trockensteherrationen und Trockenstehermanagement
- ungenügende Futteraufnahme
- Steigerung der Milchleistung
- Hinweise zur Ernte und Futterkonservierung
- Optimierung der Ration bei Mangel an Gras- und Maissilage
- Anstieg des Gehaltes an somatischen Zellen

## Bodenuntersuchung

Im Rahmen der Grunduntersuchung landwirtschaftlich genutzter Flächen werden der Kalkbedarf (pH-Wert) sowie die Gehalte der wichtigsten Hauptnährstoffe Phosphor, Magnesium und Kalium bestimmt. Der mineralische Stickstoffgehalt im Boden unterliegt aufgrund der Bewirtschaftung der größten Reduzierung und muss deshalb jährlich vor der Vegetationsperiode analytisch bestimmt werden.

Auch 2014 konnten unsere Kunden einen umfassenden Komplettservice, angefangen von der Analyse bis hin zur Düngungsempfehlung und Beratung, in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt rund 21.715 Bodenproben analysiert. Die Untersuchungen werden nach den verbindlichen VDLUFA-Methoden und DIN-Vorschriften durchgeführt. Die Berechnung der Düngungsempfehlungen erfolgt mittels des Bestandsführungsprogrammes BEFU auf Grundlage der amtlichen Anerkennung als Untersuchungseinrichtung.

Ein internes Qualitätssicherungssystem sowie die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an externen Qualitätsprüfungen der LUFA garantieren ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und eine zügige Bearbeitung der Proben. Im Jahr 2014 nahm die LKS mbH erfolgreich an dem Länderübergreifenden Ringversuch nach Fachmodul Abfall teil. Auch in 2015 wird Ihnen der Fachbereich Boden der LKS mbH Untersuchungen im Rahmen der Düngeverordnung sowie Teiluntersuchungen nach dem Fachmodul Abfall anbieten.

Wie gewohnt steht der kostenlose Transport Ihrer Proben auch im Jahr 2015 wieder zur Verfügung. Die Übermittlung der Untersuchungsergebnisse kann ganz nach Kundenwunsch per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen. Zu unserem kundenfreundlichen Service gehören auch die Bereitstellung von Tüten sowie Probenbegleitscheinen.

## Mikrobiologie- und Stoffwechselanalytik

Auch im Jahr 2014 konnte die Abteilung Mikrobiologie und Stoffwechselanalytik wieder durchaus positive Zahlen aufweisen. Personelle und strukturelle Änderungen in der Abteilung erwiesen sich als sehr förderlich.

Eine große Inspektion, die eine verlässliche und analytisch genaue Laborarbeit überprüft, stand in diesem Jahr bei allen Laboren der Lichtenwalder Laborgemeinschaft an, die Akkreditierung. Die deutsche Akkreditierungsgesellschaft kontrolliert unter anderem die Qualität der in unserem Hause verankerten Dienstleistungen. Durch diese Organisation wird sichergestellt, dass unsere Verfahren und Arbeitsleistungen verlässlich hinsichtlich ihrer Qualität und Sicherheit sind. Zudem wurde die Konformität mit den entsprechenden Normen, Richtlinien und Gesetzen überprüft. Die Labore erzielten bei der Überprüfung sehr gute Ergebnisse. Sehr viele neue Methoden sowie reichlich bestehende Analysen wurden vor allem in diesem Fachbereich beleuchtet und mit Bravour bestanden. Durch diese **Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025** können im Analysebereich zusätzliche, neue Verfahren angeboten werden, wie z. B. die Untersuchung von Trinkwasser. Mit dem zusätzlich akkreditiertem Probenehmer besteht die Möglichkeit, Wasser entsprechend der Grundlagen der Trinkwasserverordnung mikrobiologisch untersuchen zu lassen. Neben der Untersuchung des Trinkwassers (neu ab Dezember 2014) bieten wir auch die Untersuchung von Brauch- und Prozesswasser (84 Proben), Beregnungswasser (neu ab 2015) und Tränkwasser (232 Proben) an.

Im Bereich der **klassischen Futtermittelmikrobiologie** wurde die Untersuchung des Futtermittels zur Feststellung des Vorkommens von produkttypischen und verderbanzeigenden Pilzen und Hefen ca. 2.300-mal in Auftrag gegeben. 24 % der Einsender haben zusätzlich den Gehalt an Bakterien bestimmen lassen. Die Häufigkeit der Einsendung ist vergleichbar mit der Anzahl des Vorjahres.

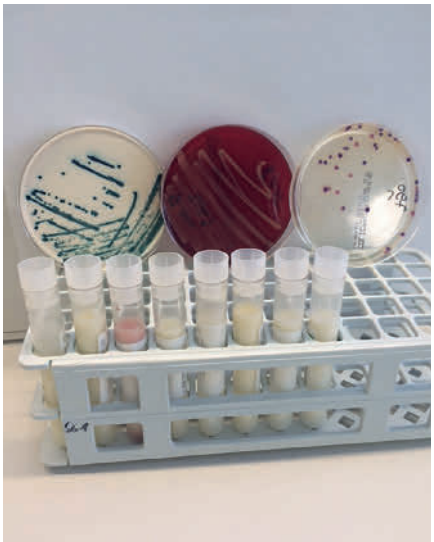
Im Bereich der **Toxinuntersuchung** war in der mikrobiologischen Abteilung ein Rückgang von ca. 20 % zu verzeichnen (5.482 Proben, Vorjahr 7.022 Proben). Dies liegt zum einen daran, dass seit Beginn des Jahres 2014 nicht mehr nur das Screening-Verfahren mittels ELISA in unserem Hause angeboten wird, sondern auch ein großer Teil der sekundären Stoffwechselprodukte direkt mit dem Referenzverfahren, der HPLC, untersucht wird. Des Weiteren kann 2013 in Bezug auf 2014 nicht als Referenzjahr angesehen werden, da bekanntlich durch das feuchte Frühjahr gerade die Gerste enorm mit Pilzen und entsprechend deren sekundären Stoffwechselprodukten befallen war.

Neuerungen gab es 2014 auf dem Gebiet der **Clostridienuntersuchung.** So kann vom Kunde gewählt werden, ob er die Anzahl der koloniebildenden Einheit pro Gramm Untersuchungsmaterial aller sulfidreduzierenden Clostridien im Futtermittel nach VDLUFA-Methode bestimmt haben will oder ob er die Differenzierung zwischen den pathogenen Arten Clostridium perfringens und Clostridium botulinum mittels PCR wünscht. Natürlich können auch beide Methoden, klassisch und molekularbiologisch, kombiniert werden, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Die Clostridienuntersuchung wurde 385-mal durchgeführt.

**Sonderuntersuchungen**, wie die Bestimmung von Keimfähigkeit, Mutterkorn, Lebendhefe und Siebanalysen spielten auch in diesem Jahr eine untergeordnete Rolle.

Das regelkonforme Arbeiten nach DAkkS-Kriterien wurde ebenfalls im Bereich der Mastitis überprüft und das Labor wurde ohne Beanstandung zur Durchführung der Untersuchung auf mastitisrelevante Erreger autorisiert. Nach den Vorgaben der DVG-Leitlinien werden die Mastitis-Proben angesetzt und die Erreger werden nach Bebrütung der Platten differenziert sowie biochemisch bestätigt. Auf diese Weise wurden ca. 78.500 Mastitisproben 2014 untersucht. Dies bedeutet ein Wachstum von ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Milchproben wurden auf klassischem Weg und/oder molekularbiologische Weise untersucht.

Fast 57.000 Proben waren durch einen bakteriologisch negativen Befund gekennzeichnet. 27,7 % der Milchproben zeigten ein bakteriologisch positives Ergebnis auf.



Das Erregerspektrum wird von den äskulin-positiven Streptokokken bestimmt (ca. 7.300 Nachweise). Wovon ca. 5.000 Nachweise auf Streptococcus dysgalactiae und ca. 1.650 Nachweise auf den umweltassoziierten Erreger Sc. uberis fallen. Gefolgt wird die Erregerauflistung von ca. 5.200 Nachweisen des euterassoziierten Erregers Staphylokokkus aureus und ca. 4.400 KNS-Nachweisen. Des Weiteren wurden Gram negative Erreger (ca. 2.650), wie E. coli und Klebsiellen, differenziert, gefolgt von den ß-hämolysierenden Bakterien Streptococcus agalactiae, Streptococcus canis und Trueperella pyogenes (ca. 1.000) sowie Hefen und Prototheken (ca. 450).

Zwei neue Systeme für ein regelmäßiges Herdenscreening wurden ab dem 3. Quartal 2014 angeboten. Das erste Angebot ist die **Eutergesundheitskontrolle über die Tankmilch per PCR** als Jahresvertrag. Es findet eine regelmäßige Kontrolle der Tankmilchprobe statt, die einen frühzeitigen Hinweis auf sich entwickelnde mikrobiologische Bestandsprobleme bietet. Da dieses System über den molekularbiologischen DNA-Nachweis arbeitet, ist es ebenfalls möglich, Mykoplasmen zu erfassen. Dieses kontinuierliche Frühwarnsystem für mastitisrelevante Erreger wurde bisher von 31 Betrieben angenommen. Die Anlagen bekommen monatlich eine Auswertung mit Interpretation der im Bestand vorherrschenden Bakterienflora der Rohmilchgüteprobe.

Die zweite Innovation ist die **bakteriologische Untersuchung** aus den Milchleistungsprüfungs-Proben. Ab einer Zellzahl von 700.000 Zellen/ml kann das Frühwarnsystem genutzt werden, um sprunghafte Zellzahlanstiege auf ihre bakteriologische Ursache direkt abklären zu lassen. Dieses Angebot wurde bisher von 110 Betrieben in Anspruch genommen.

Eine weitere Untersuchung, die direkt aus der Milch- bzw. MLP-Probe möglich  aus der MLP-Probe möglich ist, ist die **Trächtigkeitsuntersuchung für Rind, Schaf und Ziege** ab dem 28. Tag nach der erfolgreichen Belegung. Dieses Untersuchungsangebot zeigt stetig wachsende Resonanz, so wurde ca. 7.000-mal solch ein auf PAG (pregnancy associated glycoproteins) basierender ELISA-Nachweis durchgeführt. Neben Milch ist die Untersuchung auch aus Blutserum möglich. Dass die LKS Lichtenwalde auch in diesem Bereich auf einem hervorragenden Niveau arbeitet, konnte in diesem Jahr beim Anwenderworkshop von IDEXX unter Beweis gestellt werden.

Unter anderem ist Blutserum, neben Harn und Deckhaar, die wichtigste Grundlage für **metabolische Auswertungen** von Einzeltieren oder dem Bestand. Untersuchungen im Bereich der klinischen Chemie wurden ca. 1.500-mal durchgeführt, NSBA, BSQ und Harnminerale wurden 1.082-mal bestimmt. Diese Stoffwechseluntersuchungen helfen Fehler im Haltungs- und Fütterungsmanagement rechtzeitig zu erkennen. Langfristig lassen sich die verwerteten Mineralstoffe mittels Deckhaaranalyse nachweisen, so 214-mal geschehen im Jahr 2014.
Stetig wachsend ist das Angebot für **molekularbiologische Bakterien-DNA-Nachweise** mittels der Polymerase-Kettenreaktion. Summiert wurden im Jahr 2014 ca. 1.400 PCR-Untersuchungen erreicht.

Seit 2013 fest im Untersuchungsspektrum etabliert hat sich die **Lebensmitteluntersuchung**. So wurde eine 70%ige Steigerung im  Vergleich zum Vorjahr erzielt, hinsichtlich Gesamtkeimzahl, des Nachweises von verderbanzeigender bzw. pathogener Bakterien.

## Quellen

**Branislavpudar/Shutterstock.com**

**Tsekhmister/Shutterstock.com (modifiziert)**

**GeebShot/Shutterstock.com**

**id-art/Shutterstock.com**

**Juergen Faelchle/Shutterstock.com**

**Zaharia Bogdan Rares/Shutterstock.com**

**Timof/Shutterstock.com**

**Joachim Wendler/Shutterstock.com**

Alle weiteren Fotos/Bilder, die ebenfalls in diesem Jahresbericht enthalten sind, sind Eigentum des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V.. Der Sächsische Landeskontrollverband besitzt oder kontrolliert alle Rechte an den Bildern, einschließlich der Urheberrechte.
Die enthaltenen Werbeanzeigen sind von den Werbepartnern zur Verfügung gestellt worden.

seit 1878

## HL HAMBURGER LEISTUNGSFUTTER

Ihre Ansprechpartner:

Jens Ruhland Mobil: 0179 – 1 31 24 75 | E-Mail: jens.ruhland@ibeka.com
Roland Zimmermann Mobil: 0151 – 16 71 66 00 | E-Mail: roland.zimmermann@ibeka.com

www.hl-futter.de

Impressum
Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
August-Bebel-Str. 6 | 09577 Niederwiesa
Telefon (03 72 06) 87-0 | Fax (03 72 06) 87-230
www.lkvsachsen.de | Mail: infoline@rizu.de
Redaktion: Dr. Jörg Hilger, Stefanie Klumpp